



welt
museum
wien



**Jahresbericht
2016**

Jahresbericht 2016



Jahresbericht Weltmuseum Wien 2016

KHM-Museumsverband
Herausgegeben von Sabine Haag

Inhalt

6	Vorwort
10	Highlights
18	Sammlungen & Wissenschaft
36	SWICH
38	Konservierung & Haustechnik
42	Marketing & Kommunikation
44	Sponsoring & Fundraising
46	Museum NEU
50	Weltmuseum Wien Friends
52	MitarbeiterInnen

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber
Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

Redaktion
Jeannette Mayer-Severyns

Lektorat
Benjamin Mayr

Bildbearbeitung
Thomas Ritter

Photos
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Andreas Uldrich

Photonachweis
falls nicht anders angegeben:
© KHM-Museumsverband

Graphische Gestaltung
Nina Fuchs

Druck
Druckerei Walla GmbH

© KHM-Museumsverband 2017
Alle Rechte vorbehalten.



Vorwort

Liebe Freundin, lieber Freund des Weltmuseums Wien,

nun ist das Museum bereits seit vielen Monaten geschlossen, doch hinter unserem Bauzaun tut sich so einiges, was neugierigen Augen verborgen bleibt. Abgesehen von den vielen unterschiedlichen Gewerken, die für Umbau und Neueinrichtung des Weltmuseums Wien Hand in Hand zusammenarbeiteten, ging hinter den Kulissen die Diskussion über das Haus der Geschichte Österreichs (HGÖ) weiter. Im Oktober gab Bundesminister Mag. Thomas Drozda schließlich seine Entscheidung bekannt: Das HGÖ soll mit einer temporären Sonderausstellung in jene Säle einziehen, die das Museum damals für die Redimensionierung abgeben musste.

Unser Ziel, unseren BesucherInnen im Herbst 2017 ihr Museum wiederzugeben, behalten wir stets vor Augen. Solange unser Publikum nicht zu uns kommen kann, kommen wir zu ihm. 2016 zeigte das Museum zum Beispiel durch die Ausstellung *Nomadic Artefacts* im Theseustempel oder durch die Fortsetzung des Projektes *Sharing Stories. Dinge sprechen.* an mehreren Standorten seine Präsenz im öffentlichen Raum. Die Ergebnisse dieses Projektes werden im Rahmen der Wiedereröffnung in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden. Weitere Sonderausstellungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen KünstlerInnen.

Der Zeitplan bleibt weiterhin ambitioniert und die Wochen und Monate bis zur Wiedereröffnung vergehen wie

im Flug. Dennoch sind wir zuversichtlich, Ihnen wie geplant im Oktober 2017 das neue alte Weltmuseum Wien vorstellen zu können. Die Bauarbeiten haben Anfang 2016 begonnen und sind seither zügig vorangehen. Bereits Mitte November konnten die zukünftigen Schau-säle im Mezzanin baulich fertiggestellt werden. Noch vor Jahresende begann die spektakuläre Vitrinenanlieferung, für die insgesamt etwa 100 LKWs benötigt werden. Die erste Mustervitrine wurde bereits mit großem Stolz in Empfang genommen.

Alle vergangenen und zukünftigen Herausforderungen ließen sich nicht ohne das engagierte Team des Weltmuseums Wien und alle weiteren Projektbeteiligten meistern. Auch ObjektpatInnen sowie SponsorInnen unterstützen uns tatkräftig bei der Verwirklichung der hochgesteckten Ziele. Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil des Weltmuseums Wien werden und wir Sie im nächsten Jahr bei uns begrüßen dürfen.

Herzlichst,

Dr. Steven Engelsman
Direktor Weltmuseum Wien

Wien, im Dezember 2016



Highlights

Sharing Stories. Dinge sprechen.



Sharing Stories. Dinge sprechen. ist die neue, auf Basis intensiver Debatten und Arbeitsprozesse weiterentwickelte Auflage des Projekts *Neue Welten. Sharing Stories.* Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart von Sammlungs- und Repräsentationspraxen ethnographischer Museen entwickelte *Sharing Stories. Dinge sprechen.* ein Format des Generierens und Ausstellens von Objektgeschichten, das eine multiperspektivische Sichtweise eröffnen kann: Unterschiedliche Menschen aus den vielfältigsten Kontexten werden eingeladen, einen Gegenstand mitzubringen und seine Geschichte zu erzählen. Die Photos, die das Objekt dokumentieren, sowie die aufbereiteten Geschichten dienen als Grundlage für eine Ausstellung im Herbst 2017, die zeitgleich mit dem Weltmuseum Wien eröffnet wird. Für 2016 entwickelte das Team von *Sharing Stories* ein Pop-Up Museum, das die Inhalte des Projekts sichtbar machte, zu einem Gespräch einlud und gleichzeitig als Gesprächssetting diente.

Um die Bedeutung des Projekts für die Museumsarbeit zu verdeutlichen, wurde *Sharing Stories* im Rahmen mehrerer internationaler Konferenzen, etwa des EU-Projekts SWICH (Bianca Figl), des Österreichischen Museumstags (Cécile Bründlmayer) sowie der Berliner Konferenz *Dokumentation der Gegenwart – Aspekte und Fragestellungen für Museen* (Tal Adler), präsentiert.

Stationen

Um eine Vielfalt an Geschichten zu erhalten, arbeitete *Sharing Stories. Dinge sprechen.* mit unterschiedlichen KooperationspartnerInnen zusammen. Die PartnerInnen 2016 waren:

Volkskundemuseum Wien

Die Partnerschaft mit dem Volkskundemuseum Wien, die 2016 den Auftakt für *Sharing Stories* bildete, basierte auf intensivem inhaltlichen Austausch und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Beiden Museen war und ist es ein Anliegen, sich der essentiellen Frage des musealen Sammelns von Gegenwart zu widmen und sich damit auseinanderzusetzen, welche zeitgenössischen Objekte wir sammeln und ausstellen, aber vor allem auch in welcher Weise dies geschieht. Die Zusammenarbeit während unseres dreimonatigen Besuchs im Volkskundemuseum gestaltete sich daher auch dahingehend produk-

tiv, dass das Projekt in die konkrete Netzwerkarbeit des Museums eingebunden wurde (z. B. Projektpartnerschaft mit der BAKIPÄD Langegasse, den „Schneebällen“ – einer Key-Worker Gruppe des Volkskundemuseums – und dem Netzwerk von Freiwilligen Organisationen im 8. Bezirk).

spacelab

Die Produktionsschule *spacelab* ist ein niederschwelliges arbeitsmarktpolitisches Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren, die einen erhöhten Bedarf an begleitender Unterstützung bei der Bildungs- und Berufsplanung haben. *Sharing Stories* war an drei der vier Standorte zu Gast: *spacelab_kreativ*, *spacelab_gestaltung* und *spacelab_girls*. Das Projekt wurde von den *spacelab*-MitarbeiterInnen in das offizielle Bildungsprogramm eingebunden, wodurch es möglich war, mit den Jugendlichen intensiv an deren Objektgeschichten zu arbeiten. Das von *Sharing Stories* entwickelte Veranstaltungsformat „Kultur-Roulette“ wurde zu einem Vermittlungsformat ausgebaut und mit Jugendlichen des *spacelab* erfolgreich durchgeführt. Ziel war es, mit ihnen gemeinsam den oft problematisch aufgeladenen Kulturbegriff kritisch zu hinterfragen. Gerade die häufig aus Migrationskontexten kommenden Jugendlichen entwickelten ein großes Verständnis und eine sehr pointierte Sprache dafür, dass die Trennungen zwischen „eigener“ und „fremder“ Kultur eine ausgrenzende Stimmung schaffen können.

Caritas

Das Haus Franz Borgia ist eines von zwölf Caritas-Pflegeheimen in Neustift am Walde bei Wien. An zwei Tagen war *Sharing Stories* dort zu Gast. Die Gespräche, die mit vier SeniorInnen geführt wurden, waren von den KooperationspartnerInnen mit diesen vorbereitet worden und liegen uns deshalb zusätzlich in schriftlicher Form vor.

TEDx

Als Kooperationspartner von TEDxVienna (Technology, Education and Design – Ideas Worth Spreading) waren wir auch 2016 bei der internationalen Konferenz im Volkstheater zu Gast. Unter dem Motto „OUT THERE“ wurden vielfältige Themen aus unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen. Seit 2015 unterwegs, versucht

auch das Projekt *Sharing Stories* „dort draußen“ zu sein und Geschichten – sowohl alltägliche als auch außergewöhnliche – zu sammeln.

„Kultur-Roulette“

Das „Kultur-Roulette“ ist ein Veranstaltungsformat, das von *Sharing Stories* entwickelt und ausformuliert wurde, um die oft ausgrenzenden politischen Implikationen eines unreflektiert verwendeten Kulturbegriffs fassen und benennen zu können. Gerade im Rahmen von Vermittlung in ethnographischen Museen wird oft von „eigener“ oder „fremder“ Kultur gesprochen und deshalb sind diese Orte auch ideal geeignet, diese Festschreibungen kritisch zu hinterfragen. Vor allem in einer Zeit, in der die Politik wieder verstärkt mit solchen Zuschreibungen operiert, zeigt sich eine niederschwellige, aber genaue Befragung des Kulturbegriffs als dringliches Unterfangen. Das „Kultur-Roulette“ fand 2016 gemeinsam mit dem Volkskundemuseum Wien im Kontext der Ausstellung *SchwarzÖsterreich* und des Gastspiels von *Sharing Stories* im Blauen Salon des Volkskundemuseum statt.

Das Projekt – Zahlen, Daten, Fakten (Stand: 3.12.2016)

Gesammelte Geschichten	115
Stationen	7
Öffentliche Veranstaltungen	7
Bereits veröffentlichte Geschichten	65
Int. Präsentationen des Projekts	5

Ausblick

Es ist dem Team von *Sharing Stories* ein großes Anliegen, im Rahmen des Projekts den Aspekt Multiperspektivität herauszuarbeiten. Im Laufe der Ausstellungsvorbereitungen, die im Herbst 2016 begonnen haben, findet eine Auswahl der gesammelten Geschichten statt, die vielschichtig dokumentiert wurden (u. a. als Audio-Dateien, als transkribierte Texte und als Videointerviews). Diese Geschichten wurden und werden mit der Öffentlichkeit über Social Media (#SharingStories) und auf der Museums-Website geteilt. Zurzeit wird intensiv an den exemplarischen Videointerviews und den ausgewählten zusätzlichen Geschichten für die Ausstellung gearbeitet. Das Ausstellungskonzept wurde bereits entwickelt, nun geschieht die Feinarbeit: An mehreren, teilweise interak-

tiven Stationen sollen die BesucherInnen einen Einblick in die Fragestellungen des Sammlungsprozesses, die gesammelten Geschichten, die Arbeitsweise von *Sharing Stories* und die museologischen Implikationen eines partizipativen Projektes bekommen. Gesammelt wird noch bis Frühling 2017!

Das Team

Tal Adler (Co-Kurator, Künstler, Humboldt-Universität zu Berlin)
 Claudia Augustat (Co-Kuratorin, WMW)
 Elisabeth Bernroither (Co-Kuratorin, Brunnenpassage)
 Bianca Figl (Projektleitung, WMW)
 Thomas Gregorc, Jeannette Mayer-Severyns, Esned Nezic (Marketing, WMW)
 Jani Kuhnt-Saptodewo (Co-Kuratorin, WMW)
 Karin Schneider (Co-Kuratorin, Kunst-/Kulturvermittlerin, ZHdK Zürich)

InterviewerInnen

Ekaterina Holler
 Oliviu Moiseanu
 Linda Wössner
 Lisa Zalud

Volkskundemuseum Wien

Herbert Justnik
 Raffaella Sulzner

spacelab

Denise Branz
 Daniela Drüdig
 Melanie Hauptmann
 Mischa Hendel
 Biljana Matic
 Jennifer Vogtmann

Caritas Haus Franz Borgia

Konstanze Welley

TEDxVienna

Marina Stögner

115 Geschichtenbringer und viele andere.

Ein Projekt in Kooperation mit der Brunnenpassage.

Zu Gast bei der Produktionsschule spacelab
 © spacelab_gestaltung



Sharing Stories bei LatinoTV im
 September 2016
 © LatinoTV



Kulturvermittlung

Fern der Öffentlichkeit und dem Museumspublikum wird hinter verschlossenen Türen fleißig gearbeitet. Im Laufe des Jahres war das Kulturvermittlungsteam mit ganz vielfältigen Aufgaben beschäftigt. Diese reichten von der Unterstützung der KuratorInnen beim Verfassen der Ausstellungstexte und der Entwicklung verschiedener Vermittlungsstrukturen für unterschiedliches Zielpublikum über das Projekt *Sharing Stories* mit den vielfältigen Kooperationspartnern und das Einkaufen von Museumsobjekten zum Anfassen bis hin zum Anfertigen erster Prototypen von Wissensspielen für unsere kleinen Gäste. Dazwischen wurden diverse Konferenzen und Workshops mit aktuellen Themen wie Flucht, Migration und Integration besucht, die in das Vermittlungsangebot einfließen sollen, und Weiterbildungen im Kulturvermittlungsbereich absolviert. Zudem prägten anregende Gespräche mit Fachpersonen, neue Impulse aus Museumsbesuchen und Ausstellungseröffnungen den Alltag. Bereits im Frühling hatte das Team zahlreiche Ideen, die es am liebsten schon lange vor der Wiedereröffnung ausprobiert hätte. Im Sommer gab es dann dank des kinderaktiv-Programms der Stadt Wien Gelegenheit dazu.

Während der Sommerferien bot das Kulturvermittlungsteam trotz Umbauphase ein kleines, feines Vermittlungsangebot für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an. Da das Museum noch geschlossen war, fanden die Veranstaltungen bei trockenem Wetter draußen im Burggarten statt. Thematisch konzentrierten sich diese Nachmittage auf die Inhalte der zukünftigen Schau-

sammlung, der eine Perlenkette an Geschichten zugrunde liegt. Jede Geschichte beinhaltet die Beziehung zu Wien und zur Welt. Die Idee hinter dem Sommerangebot war es, die Welt als Gast ins Museum einzuladen und durch den Bezug zum eigenen Alltag einen Blick über den Tellerrand zu werfen. So probierten die Kinder Spiele aus verschiedenen Ländern aus, verkosteten Nahrungsmittel aus Nord- und Südamerika, übten Tanzschritte aus Indonesien ein, legten Märchenlandschaften, entwickelten zusammen Geschichten und tauchten in das faszinierende Land Indien ein. Daneben wurde anhand von spannenden Erzählungen und faszinierenden Museumsobjekten den Fragen nachgegangen, was ein Museum ist, wovon Objekte berichten können und welche Lieblingsobjekte Kinder haben. An diesen acht Montagnachmittagen fanden insgesamt 135 Kinder und ihre Eltern den Weg zum Weltmuseum Wien. Die Ergebnisse aus der Evaluation mittels eines anonymen Fragebogens zeigen, dass die Angebote in die richtige Richtung gehen.

Doch nicht nur für die kleinsten Gäste wird spielerisch geplant. Auch Teenager und Erwachsene sollen zukünftig einen derartigen Zugang zu den Sammlungen und Ausstellungsobjekten erhalten. Dies soll in Form einer App – entwickelt von Vienom – geschehen, die Informationen rund um das Objekt wissenschaftlich-forschend, sinnlich-anregend oder spielerisch-aktiv vermittelt. Mit einem Klick, abhängig von der eigenen Tagesstimmung, eröffnet sich jeweils eine andere Welt. Für TouristInnen mit wenig Zeit eignet sich die *Top Ten Tour*. Hier werden

S. 15, von oben nach unten:

Entwurf für ein Bandolino, ein Wissensspiel für Kinder

kinderaktiv-Sommerprogramm im Burggarten, Juli 2016

Die ersten Ideen für die zukünftige Museums-App
© Mandana Roozpeikar

zehn spannende und wichtige Objekte zu einem Thema präsentiert. Für das museumsaffine und kulturinteressierte Publikum ist die *Explorer Tour* konzipiert, die durch den großen Arbeitsaufwand aber erst 2018 an den Start gehen wird. Während des Schlenderns durch die Säle macht diese Tour dann auf besonders spannende und ungewöhnliche Objekte aufmerksam. Und für BesucherInnen auf der Suche nach einem neuen Museumserlebnis oder mit wenig Bezug zum Museum ist die *Adventure Tour* gedacht, das Herzstück der App. Diese Tour ist als Point-n-Click Game konzipiert und startet gemütlich von Zuhause aus. Mittels Blick hinter die Kulissen des Museums gilt es einen heiklen Fall zu lösen. Das Depot, die Räume der Restaurierung und die Büros der KuratorInnen bilden einen Teil der Spiellandschaft, in der knifflige Aufgaben gelöst und wichtige Hinweise gesammelt werden müssen. Irgendwann begreifen die SpielerInnen, dass das Ende des Spiels nur bei einem realen Besuch im Weltmuseum Wien erreicht werden kann, wo einem 60 Minuten Zeit verbleiben, um in der Schausammlung die Lösung des Rätsels zu finden.



Nomadic Artefacts

Das Projekt *Nomadic Artefacts* wird in Kooperation mit dem Weltmuseum Wien von Dr. Maria-Katharina Lang (Institut für Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) geleitet und durch den Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds gefördert.

Nomadic Artefacts versucht, die Bewegungen ethnographischer Objekte aus der Mongolei in unterschiedlichen sozio-politischen und institutionellen Räumen zu verweben und darzustellen. Ihr Transfer zwischen Asien und Europa, der Mongolei und Wien ist verzeichnet – er deutet auf transnationale Verflechtungen von Objektgeschichten und Museen mit ihren gegenseitigen Beziehungen und Einwirkungen. Ethnographika aus der Mongolei wurden um 1900 in Europa zunehmend musealisiert, während ähnliche Objekte in der Mongolei in den politischen Repressionen der 1930er Jahre versteckt, konfisziert oder zerstört wurden. Einzelne buddhistische Tempel blieben jedoch nach den antireligiösen Kampagnen als Museen weiterhin erhalten. Die Etablierung des ersten öffentlichen nationalen Museums in der Mongolei und der mongolischen Akademie der Wissenschaften in den frühen 1920er Jahren entstand in enger Zusammenarbeit mit russisch-sowjetischen WissenschaftlerInnen. Wenige der Beteiligten überlebten die stalinistischen Verfolgungen. Die Wunden der Gesellschaft sind Teil der Erinnerungen und der Erzählungen, die durch Artefakte geweckt werden.

Nomadic Artefacts, Theseustempel, 13. September bis 9. Oktober

Im Zentrum der von Maria-Katharina Lang kuratierten Ausstellung standen ausgewählte ethnographische Artefakte aus den Beständen des Weltmuseums Wien. Es handelte sich dabei vorwiegend um buddhistische Objekte des alltäglichen Gebrauchs, die der Forschungsreisende Hans Leder während seiner Reisen in die nördliche Mongolei um 1900 gesammelt hatte. Inventarlisten, Korrespondenzen und andere Archivmaterialien verweisen auf die oft verschlungenen Wege der Objekte und die Netzwerke der beteiligten Personen und Institutionen. Die in den letzten Jahren in der Mongolei dokumentierten Narrationen und Erinnerungen zu Objekten wurden bei dieser Ausstellung mit den Sammlungsgegenständen des Weltmuseums Wien und dem dort archivierten Wissen in Beziehung gesetzt. Die Ausstellung hatte ein sehr positives Medienecho und verzeichnete rund 14.000 BesucherInnen. Das Programm zur Ausstellung umfasste die Lesung einer Textcollage von Andrea Eckert, Konzerte des Musikers Sanjaajav, einen Vortrag von Baasansuren, Abt des ältesten mongolischen Klosters Erdene zuu, sowie Christoph Ransmayrs Lesung seiner eigens für die Ausstellung geschriebenen Ballade *Das Blau des Himmels*.

Nomadic Artefacts. A Scientific Artistic Travelogue

Die Projektpublikation erschien im November 2016 im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften



ten und ist eine Sammlung von wissenschaftlichen Essays, Bildern, Gedichten und Narrationen, nachgezeichnet anhand der Geschichte ethnographischer Artefakte aus der Mongolei. Mit Beiträgen von Maria-Katharina Lang, Barbara Plankensteiner, Baataranany Tsetsentsolmon, Georg Czernin, Charles Ramble, Gedichten von Jamtsyn Badraa und Christoph Ransmayr. Maria-Katharina Lang (Hg.), *Nomadic Artefacts. A Scientific Artistic Travelogue*, Wien 2016. ISBN 978-3-7001-8044-9

Homepage
www.nomadicartefacts.net

Kooperationen

Hauptkooperationspartner ist das Weltmuseum Wien. Weitere Kooperationspartner: National University of Mongolia, Kharkhorum Museum und Bogd Khaan Palace Museum.



Links und rechts oben:
Ausstellung *Nomadic Artefacts*
im Theseustempel, September
bis Oktober 2016

Rechts unten:
Khambo Lama Baasansuren mit
Zanabazar-Statue, einem Erbstück
seines Großvaters Kharkhorin
© nomadic artefacts project

Sammlungen & Wissenschaft



Ausstellen

Auch im Jahr 2016 lag der Fokus der kuratorischen Arbeit auf der Wiedereröffnung des Museums im Herbst des Folgejahres. Die Ausarbeitung der Ausstellungstexte und der umfangreichen Medienprogramme standen dabei im Zentrum der Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang wurden von einigen Kuratorinnen Recherchereisen unternommen: Für den Schausaal *Die neue Wahrnehmung – der Blick auf China* hielt sich Dr. Bettina Zorn von Mitte September bis Mitte Oktober in China und Hongkong auf, um in Archiven, wie denen des Palastmuseums Beijing, Bildmaterial zu recherchieren. Sie interviewte namhafte Historiker zur Frage der Wahrnehmung Chinas im 19. Jahrhundert. Mag. Cécile Bründlmayer reiste im März für vier Wochen nach Brasilien. In dieser Zeit machte sie in São Gabriel da Cachoeira, Amazonas, Tonaufnahmen lokaler Mythen-erzählungen und erwarb anschließend in Salvador, Bahia, eine Sammlung zur afrobrasilianischen Religion Candomblé.

Zur Wiedereröffnung des Museums wird eine Publikation mit dem Titel *Weltmuseum Wien – Erzählungen von/für/über Menschen* erscheinen, für die im Jahr 2016 die ersten Texte verfasst wurden. Parallel zu diesem Buch wurde auch eine Sonderausstellung konzipiert, die zeitgleich mit der Schausammlung eröffnet werden wird.

Forschen

Dr. Bettina Zorn erhielt auf Einladung des National Museum of Japanese History, Sakura, Japan, ein Forschungsstipendium zum Thema *On the spatial organisation of the living quarter in a Daimyō Residence at the end of the Edo Period (end of the 18th cent. – 1868)*.

Der Aufenthalt von Anfang Januar bis Ende März ermöglichte es der Kuratorin, unterschiedliche Quellen der Edo-Zeit wie Museumssammlungen, Bildmaterial und Texte zu erforschen, um im Japansaal der Schausammlung die gelebten Tagesabläufe in einer Daimyō-Residenz, dem Sitz eines Lehensfürsten, sichtbar machen zu können. Als weitere Quelle dienten denkmalgeschützte Edo-zeitliche Architekturkomplexe.

Zur Vorbereitung einer Sonderausstellung zum rezenten Kunstschaffen in Nepal (ab Herbst 2018) besuchte Dr. Christian Schicklgruber Galerien und Ateliers in Kathmandu. Gemeinsam mit der nepalesischen Kunsthistori-

kerin Dr. Dina Bangdel erarbeitete er ein Konzept für diese Ausstellung, führte Gespräche mit KünstlerInnen und erstellte eine erste Auswahl von Werken. Thema dieser Schau wird das Spannungsfeld von rezenter Kunst im globalen Kontext und der Konstruktion lokaler Identität sein.

Curating and Documenting Batik

Im zukünftigen Saal *Fasziniert von Indonesien* werden indonesische Batikarbeiten an prominenter Stelle präsentiert. Im Zuge der wissenschaftlichen Vorbereitungen schlossen sich das Weltmuseum Wien, das Museum der Kulturen Basel und das Naprstek Museum in Prag zu einem umfassenden Austauschprogramm mit dem Museum Tekstil in Jakarta zusammen. Nur wenn Experten aus der Herkunftsgesellschaft eingebunden werden, kann die kulturelle Bedeutung dieser Objekte vollständig erfasst werden. Das Projekt wurde von der Asia-Europe Foundation mit Hauptsitz in Singapur finanziert.

Brasilien online

Im Rahmen der Ausstellung *Jenseits von Brasilien* entstand bereits 2012 die Idee, die brasilianischen Sammlungen des Weltmuseums Wien auf der Homepage des Instituto Socio Ambiental (ISA) zu veröffentlichen. Das ISA ist eine brasilianische NGO, die seit 1994 die indigenen Gruppen Brasiliens in ihrem Streben nach sozialer Gerechtigkeit, Bewahrung ihres kulturellen Erbes und dem Erhalt ihrer Umwelt unterstützt. Ihre Homepage wird sowohl von internationalen WissenschaftlerInnen als auch von der indigenen Bevölkerung genutzt. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit des Anthropologen Cássio de Figueiredo konnte das Vorhaben im Jahr 2016 umgesetzt werden. Sukzessive wird eine Auswahl der Sammlungsbestände in der Onlineencyklopädie des ISA als virtuelle Ausstellung veröffentlicht (<http://img.socioambiental.org/v/publico/institucional/acervos-weltmuseum-wien/>). Den Anfang machten mehr als 100 Gegenstände der Karajá, Panará, Wājapi und Warí aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Begleitet werden die Objekte von einem einführenden Text zur Sammlungs- und Erwerbgeschichte. Auf diese Weise sollen vor allem den indigenen Gruppen der Zugang und die Informationen über ihr kulturelles Erbe in Wien erleichtert werden.

Visualisierung der Batikwand im Saal *Fasziniert von Indonesien*

Sammlungszugänge



Afrika südlich der Sahara

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.753–190.754
Puppenpaar der Turkana, Kenia
(Slg. Paul Asenbaum)

Dauerleihgabe

Dreiteilige Tür aus Mali, Geschenk des malischen Präsidenten Ibrahim Boubacar Keita an den ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.740–190.746
7 ethnographische Objekte aus Iran und Turkmenistan (Slg. Lotte Berger)

Ostasien

Schenkungen

Inv. Nr. 190.638.1_4
Pappmachéfigur einer Hime-daruma-Puppe/Figur, Taketa, Oita (Slg. Taketa)

Ankäufe

Inv. Nrn. 190.639–190.644
Votivgaben verschiedener japanischer Tempel und Schreine, z. B. des Hachiman-Schreins in Kamakura und des Oji-Schreins im Norden Tōkiōs (Slg. Bettina Zorn)

Inv. Nr. 190.645
Gegengeschenkset, Baumwollhandtuch, Nagasaki/Tōkiō, Japan

Inv. Nr. 190.755
Modernes, chinesisches Votivbild der St. Joseph's Church, Wangfujing, Beijing

Inv. Nr. 190.756
Rezept einer traditionellen Apotheke/TCM Arzt, Tong Ren Tang, Beijing (Slg. Bettina Zorn)

Inv. Nr. 190.757
Medizin

Süd- und Südostasien, Himalaya

Schenkungen

Inv. Nr. 190.637
Bustier, Indien (Slg. Christine Casson)

Inv. Nr. 190.677
Mobiltelefon, Nepal (Slg. Christian Schicklgruber)

Inv. Nr. 190.752
Gemälde, Nepal (Slg. John D. Marshall)

Ankäufe

Inv. Nr. 190.646
Spielkarten, Nepal (Slg. Christian Schicklgruber)

Inv. Nrn. 190.647–190.649
3 Buddhastatuen, USA (Slg. Christian Schicklgruber)

Inv. Nr. 190.650
Bedrucktes T-Shirt, Nepal (Slg. Christian Schicklgruber)

Insulares Südostasien

Schenkungen

Inv. Nr. 190.636
Batik-Wandbehang (Slg. Christine Casson)

Inv. Nr. 190.678
Holzfigur eines Jägers (Slg. Hedy Melichar)

Inv. Nrn. 190.748–190.751
Umschlagtücher aus Ostindonesien (Slg. Christine Casson)

Ankäufe

Inv. Nr. 190.747
Batik aus Java mit Rotkäppchen-Motiv (Slg. Reinhold Mittersakschmüller)

Ozeanien und Australien

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.635 und 190.683
1 Korbtasche und 1 Grünsteinanhänger, Neuseeland (Slg. Gabriele Weiss 2015, Geschenk aus dem Te Papa Tongarewa Museum, Wellington)

Inv. Nrn. 190.681–190.682
1 Ahnenfigur und 1 Halskette, Neuguinea (Slg. Heidi Morauf)

Nord- und Mittelamerika

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.758–190.771
Eine Sammlung von Inuit-Skulpturen aus Kanada (Slg. Rudolf und Leonore Blum-Sontheim)

Ankäufe

Inv. Nr. 190.684
Schachtel mit Deckel, beides aus Birkenrinde, Sweetgrass als Randabschluss von Deckel und Schachtel (Ankauf Yvonne M. Walker Keshick, Petoskey, MI, USA)

Inv. Nr. 190.685–190.696
Eine Sammlung Baseballkappen und T-Shirts, USA und Kanada

Inv. Nr. 190.724–190.739
Eine Sammlung Baseballkappen und T-Shirts, USA und Kanada

Buddhastatuen, USA, Kunststoff, Inv. Nrn. 190.647–190.649 (Slg. Christian Schicklgruber)

Diese Figuren erzählen von der Globalisierung der Darstellung des Buddha. Hergestellt in Thailand, standen sie bis vor Kurzem im Museumsshop der Asian Society in New York. Nächstes Jahr werden sie einen prominenten Platz in der Schausammlung des Weltmuseums Wien einnehmen.

Südamerika

Schenkungen

Inv. Nrn. 190.679–190.680
2 Keramikgefäße, Quichua, Ecuador
(Slg. Hedy Melicher)

Ankäufe

Inv. Nrn. 190.651–190.676
26 Ritualgegenstände und Kunstwerke
des Canbomblé, Salvador de Bahia,
Brasilien (Slg. Cécile Bründlmayer)

Inv. Nrn. 190.697–190.723
27 Zeichnungen von Mythenerzählun-
gen von Feliciano Lana, Desana, São
Gabriel da Cachoeira, Brasilien (Slg.
Cécile Bründlmayer)

Photosammlung

Schenkungen

Inv. Nr. 128.816
Historische Aufnahme der Reliefplatte
eines Würdenträgers mit Stab (Slg.
Hans Meyer; Schenkung durch seinen
Urenkel Wolfgang Benn)

Inv. Nrn. 121.644–127.808
6165 Dias von den Inseln dieser Welt,
Bhutan, Mongolei, Indien, China, Pana-
ma, 1985–2014 (Slg. Erich Piplics)

Inv. Nrn. 128.082–128.392
Album aus Afghanistan, 1937–1940 (Slg.
Elfriede Maria Solè)

Inv. Nrn. 128.704–128.736
Photos der Weltausstellung Wien, 1873
(Slg. Karin Wenger-Troll)

Inv. Nrn. 128.737–128.815
Dias und Negative von Nepal, ergänzen-
de Bilder zur Herstellung von Objekten in
der Sammlung, 1972 (Slg. Andrés Höfer)
Nachinventarisierungen

Inv. Nrn. 127.809–127.813
Photos aus Alberta, Kanada, 1968/69
(Slg. Adelheid Gaubinger)

Inv. Nrn. 127.814–128.047
Alben, Photos und Postkarten aus Us-
bekistan und Iran, 1915–1929 (Slg. Fritz
Wilfort)

Inv. Nrn. 128.048–128.061
Glasplatten von den ethnographischen
Wandgemälden des Naturhistorischen
Museums Wien, um 1900

Inv. Nrn. 128.062–128.081
Glasdias aus Afrika, um 1900

Inv. Nrn. 128.393–128.400
Photos aus Indonesien und Österreich,
nach 1900 (Slg. Johann Schild)

Inv. Nrn. 128.401–128.625
Photos aus Äthiopien, 1907/08 (Slg. Fritz
Kulmer)

Inv. Nrn. 128.626–128.703
Alte Photos aus dem Irak, um 1920

Inv. Nrn. 128.816 und 128.817
Photo einer Bronzeplatte aus Benin und
Photo des Sammlers Carl R. W. v. Reyher

Inv. Nrn. 128.818–128.870
Photos und Dias aus Grönland, 1971 (Slg.
Ole Hertz)

Inv. Nrn. 128.871–128.906
Photos aus dem Kaukasus der Firma
A.F. Syrl & Neffe, um 1870 (Slg. Erna
Grüneis-Frank)

Inv. Nrn. 128.907–128.916
Photos aus Afghanistan, 1972 (Slg.
Alfred Janata)

Bibliothek

Im Jahr 2016 wurden 1.583 Medien neu
aufgenommen, insgesamt erweiterte
sich dadurch der Bestand der Bibliothek
auf 152.842 Medien.

Derzeit sind im Zeitschriftenkatalog
etwa 2.800 Titel verzeichnet. Dieser
wird laufend ergänzt durch bestehende
Abonnements nationaler und interna-
tionaler Fachzeitschriften (u. a. *Current
Anthropology, American Ethnologist,
International Journal of Cultural Property,
Historische Anthropologie, Third Text*).
Historische Zeitschriften, etwa *Dr. A.
Petermann's Mittheilungen aus Justus
Perthes' Geographischer Anstalt* oder
*Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder-
und Völkerkunde*, bilden eine weitere
wichtige Ressource für Forschende.

Das Projekt der Digitalisierung historischer
Bestände in Zusammenarbeit mit
der Abteilung TMS (The Museum Sys-
tem) wurde auch 2016 weitergeführt.
Daneben erfolgte die Rückgabe einer
ca. 1.800 Werke umfassenden Dauer-
leihgabe aus dem Volkskundemuseum
Wien. Um einen möglichen Schädlings-
befall auszuschließen, wurden die im
Jahr 1974 an das Volkskundemuseum
verliehenen Bücher – überwiegend
Reiseberichte, Märchen und Sprach-
lehrbücher aus dem ost- und südosteu-
ropäischen Raum – verpackt und zehn
Tage lang eingefroren. Die umfangrei-
che Sammlung steht nun wieder allen
BenutzerInnen zur Verfügung.

*Bedrucktes T-Shirt, Nepal, Baum-
wolle, Inv. Nr. 190.650 (Slg. Christian
Schicklgruber)*
Die Vorderseite des Leibchens aus
weißer Baumwolle ist flächen-
deckend mit dem Gemälde des
Schutzgottes Vajrapani Bhairav
bedruckt.



*Ensemble aus Glücksbringern und
Votivgaben, Inv. Nrn. 190.639–
190.644*
Neujahrsglücksbringer wie der
Pfeil Hamaya, der Priesterstab der
Hase-dera Kannon (Guanyin) sind
mit dem zyklischen Jahreszeichen
für 2016, dem Affen, verziert.
Votivgaben in Form von Füchsen,
auf denen Gläubige ihre Wünsche
notieren, stammen vom Shintō-
Schrein Oji im Norden von Tōkiō.



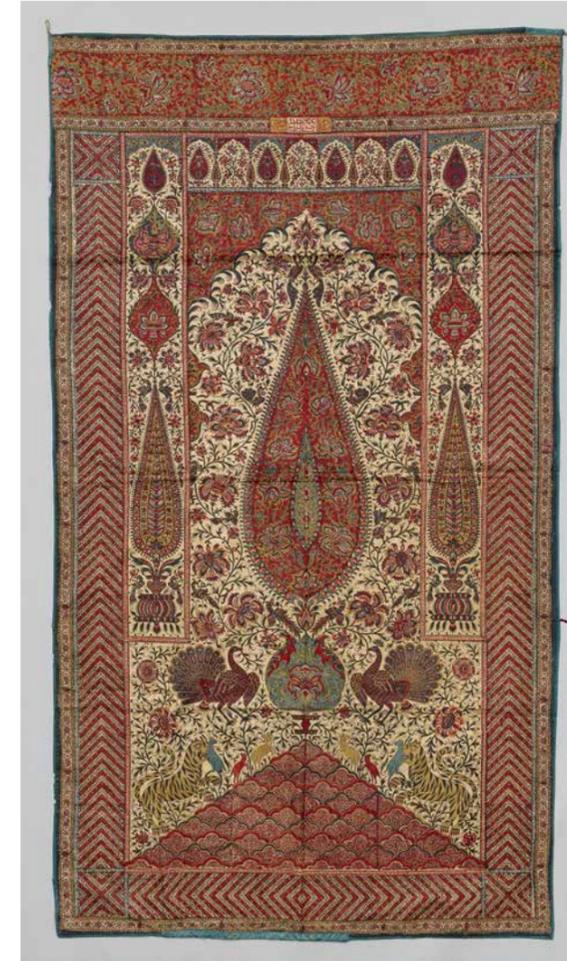
Skulptur des Exú, Salvador de Bahia, Brasilien, 2016, Metall, Draht, Lack, Inv. Nr. 190.670 (Slg. Cécile Bründlmayer)

Im brasilianischen Candomblé steht der Götterbote Exú für den Anfang: Als erstes Lebewesen steht er am Anfang alles Seins. Er ist der Götterbote und der Herr der Wegkreuzungen. Zu seinen Insignien gehört der Dreizack und seine Farben sind schwarz und rot.

Runde Schachtel mit Deckel, dekoriert mit Stachelschweinborsten in natürlichen Farben, Inv. Nr. 190.684
Die von der Künstlerin Yvonne Walker Keshick (Biinaakwiikwe/ Falling Leaves Woman, *1946) gefertigte Darstellung zeigt einen Donnervogel mit vier kleineren Vögeln, die die Wünsche bzw. Gedanken der Menschen überbringen.



Figur der heiligen Barbara und Figur der Iansã, Salvador, Bahia, Brasilien, 21. Jh., Inv. Nrn. 190.658 und 190.661 (Slg. Cécile Bründlmayer)



Bedruckter Seidenwandbehang, Inv. Nr. 190.744 (Slg. Lotte Berger)
Der persische Begriff *Qalamkar* (wörtl. Federarbeit) bezeichnet für gewöhnlich mit Holzmodellen bedruckte und/oder händisch bemalte Baumwollstoffe. Auf ihnen finden sich Darstellungen aus den persischen Heldenepen, Blumen- und Rankenmuster oder Zypressen, die aus Vasen emporwachsen, sowie Tiere.

Umschlagtuch aus Ostindonesien, Inv. Nrn. 190.748 (Slg. Christine Casson)
Die Stoffe aus Ostindonesien sind bekannt für ihre Webtechnik und die spezifische Ikat-Färbung. Als Motiv sind hier Ahnenfiguren abgebildet. Für jedes Ritual gibt es ein eigenes Motiv mit sozial-kultureller Bedeutung, die die TrägerInnen beachten müssen.



Seidensamtikat, Inv. Nr. 190.740 (Slg. Lotte Berger)
Derartige kostbare und äußerst seltene Wandbehänge aus Seidensamtikat wurden Ende des 19. Jahrhunderts in Yazd, Persiens bedeutendstem Ort für die Herstellung von Brokat- und Seidenstoffen, gefertigt. Zur Zeit der Qajaren-Dynastie zierten sie in den Städten die Wände in den Häusern wohlhabender AristokratInnen.



Batik aus Java mit Motiv Rotkämpchen, Detailaufnahme, Inv. Nr. 190.747 (Slg. Reinhold Mittersak-schmüller)

An der Nordküste Javas gründeten chinesische, holländische und arabische Einwanderer entlang der Hafentstädte neue Produktionsstätten für Batik. So entstanden neue Motive, wie diese Rotkämpchen-Batik.

Kaschmirstickerei, Inv. Nr. 190.741 (Slg. Lotte Berger)

Persische Seiden-, Woll- und Baumwollstickereien gehörten im 19. Jahrhundert zu den beliebtesten Erzeugnissen, die in den Basaren persischer Großstädte zum Kauf angeboten wurden. Die kostbarsten von ihnen wurden in der Stadt Kerman gefertigt.



Dreiteilige Tür aus Mali, Dauerleihgabe, ohne Inv. Nr. Die Holztür mit Leder- und Metallverzierungen besteht aus drei Teilen, die durch ein Stecksystem zusammengefügt werden.

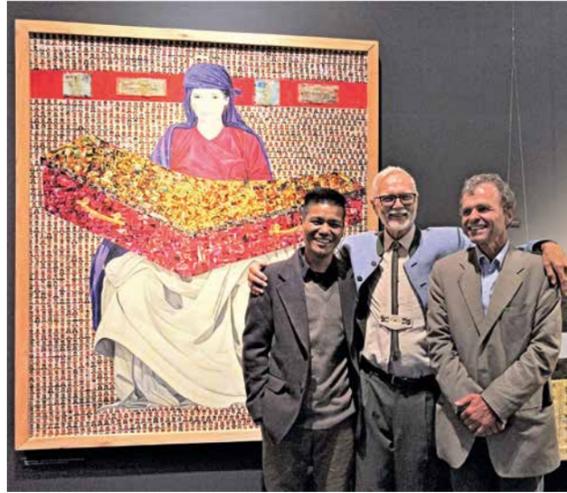
Großmutter des Universums, Luiz Gomes Lana, São Gabriel da Cachoeira, Brasilien, 2016, Tempera-/Gouache-Farben auf Papier, Inv. Nr. 190.699 (Slg. Cécile Bründlmayer)

Diese Zeichnung stellt Yebá bëló, die „Großmutter des Universums“, dar. Auf einem zeremoniellen Schemel sitzend, raucht sie eine Zigarre, fixiert zwischen der Gabel eines Zigarrenhalters. Mit dem Rauch erschafft sie ein neues Wesen, Êmêkho sulân Panlâmin, der als Schöpfer der Menschheit gilt.



Schichten des Universums, Luiz Gomes Lana, São Gabriel da Cachoeira, Brasilien, 2016, Tempera-/Gouache-Farben auf Papier, Inv. Nr. 190.701 (Slg. Cécile Bründlmayer)

Diese Zeichnung zeigt eine schematische Abbildung des Universums, das in vier Schichten aufgeteilt ist. Die erste beinhaltet den Bereich des Quarzes, die zweite ist unbekannt, die dritte korrespondiert mit der Oberfläche der Erde und die vierte mit dem Himmel, Aufenthaltsort des Schöpfers und der Kulturhelden.

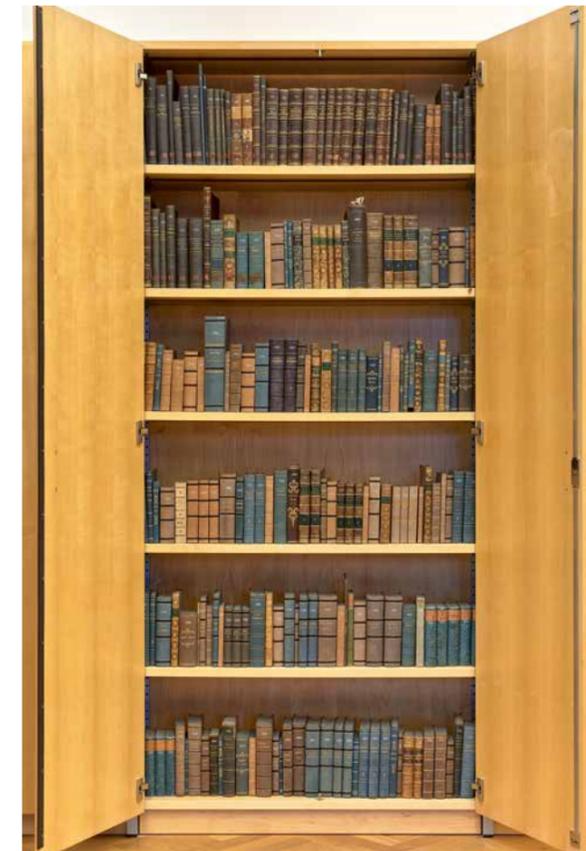
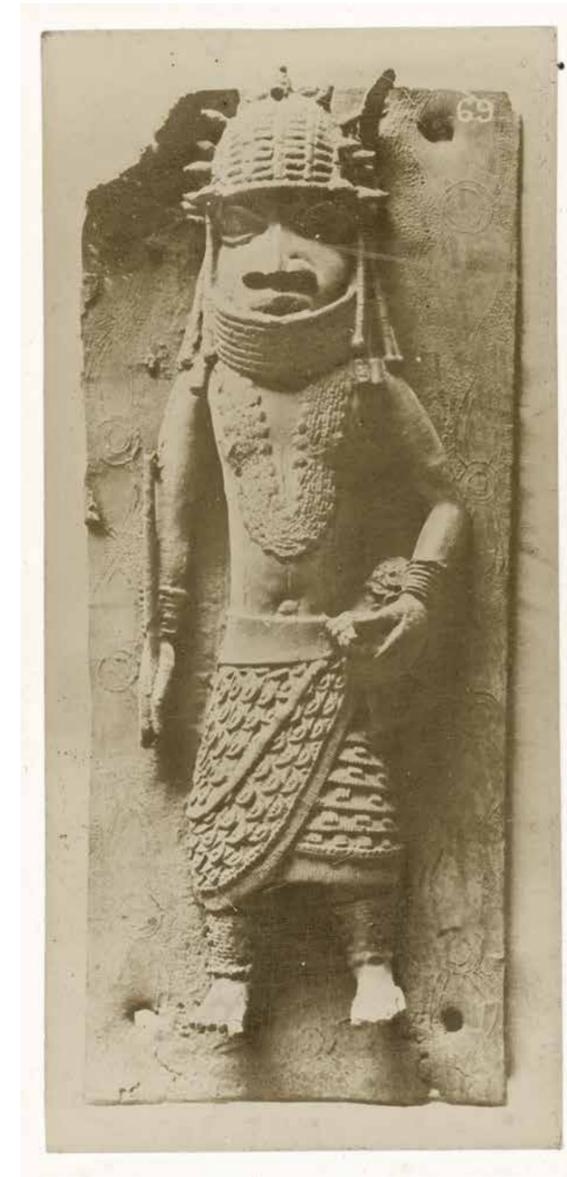


Gemälde I have to Feed Myself, My Family and My Country 1, Hit Man Gurung, Nepal, 2013, Acrylfarbe, Kunstharz, Fiberglas, Leinwand, Inv. Nr. 190.752 (Slg. John D. Marshall)

Das Foto zeigt den Künstler Hit Man Gurung, den Schenker John D. Marshall und den für die Sammlung verantwortlichen Kurator Christian Schicklgruber vor dem Werk, das als Leihgabe im Moesgaard Museum in Aarhus gezeigt wurde.



Votivbild Maria und das Jesuskind in der Darstellung einer Qing-Kaiserin mit Sohn auf dem Thron in gelber Drachenrobe, Inv. Nr. 190.755



Historische Aufnahme der Reliefplatte eines Würdenträgers mit Stab, Inv. Nr. 128.816 (Slg. Hans Meyer)

Arbeiten der Orchon-Expedition. Atlas der Altertümer der Mongolei. Im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Dr. W. Radloff (Hg.), St. Petersburg 1892, Inv. Nr. 3.285 As/fol

Neuaufstellung der Europasammlung nach Rückgabe einer Dauerleihgabe durch das Volkskundemuseum Wien

Wissenschaftliche Tätigkeit

Dr. Claudia Augustat

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Ein österreichisches Mosaik Brasiliens; Im Schatten des Kolonialismus; Ur-/Kulturkampf in Wien*. Outreach: *Sharing Stories. Dinge sprechen*. Vorbereitung einer Leihgabe an das Museu MAR, Rio de Janeiro.

Die brasilianischen Sammlungen im Weltmuseum Wien. Virtuelle Ausstellung zu den Sammlungsobjekten der Karajá, Panará, Wájapi und Wari' auf der Homepage des Instituto Socioambiental, gemeinsam mit Cassio de Figueiredo.

Publikationen

A Missão Austríaca no Brasil, de 1817 a 1835. (Übersetzung aus dem Deutschen Victor Hugo Klagsbrunn). In: *Olhares Cruzados, Áustria–Brasil*. (Marianne Feldmann u. a., Hgg.). Brasil 2016: 82–95. Looking back ahead: A short history of collaborative work with indigenous source communities at the Weltmuseum Wien. In: *Boletim do Museu Paraense Emílio Goeldi. Ciências Humanas* 12/1 (gemeinsam mit Wolfgang Kapfhammer; in Druck).

Forschungsprojekte

Mitragstellerin des Projekts *Zurück ins Leben* von Dr. Wolfgang Kapfhammer beim FWF (3. Einreichung).

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

7.–10.1. Vortrag *Is there a Wayana club in the Wayãpi collection at the Weltmuseum Wien?* (gemeinsam mit Cassio de Figueiredo), New Orleans, Tulane University, X. Konferenz der Society of Anthropology of Lowland South America.

25.–26.7. Seminar *21st Century Museum Leadership*, Washington, D.C., George Washington University and Smithsonian Affiliates

19.–20.9. Götheburg, Museum of World-cultures, *SWICH-Workshop Digital Futures*. 29.9. Geladener Vortrag *Alt versus Neu. Generationenkonflikte in Museumsbau und Ausstellungsarchitektur am Beispiel des Weltmuseum Wien*, Berlin, Deutscher Kongress, Das grüne Museum (auch am 12.10. in Wien und 27.10. in Münster). 23.–25.11. Leiden, Museum Volkenkunde, *SWICH-Konferenz (Ethnographic Museums and the Question of Citizenship and Belonging*.

GastwissenschaftlerInnen

31.3. Depot-Besuch einer Delegation der Munduruku aus Brasilien. 20.–30.6. Patricia Moura, Rio de Janeiro: Sammlungen aus Barcellos, Rio Negro. 8.12. Priscilla Faulhaber, Museum of Astronomy and Related Science, Rio de Janeiro: Tikuna-Sammlung.

Sonstiges

Kuratorische Projektleitung Neueinrichtung der Schausammlung. 2. Vizepräsidentin der Weltmuseum Wien Friends.

Ethnomedizinischer Lateinamerika-Arbeitskreis (EMLAAK): Vorstandsmitglied. Humboldt-Forum Berlin: Mitglied des Advisory Board.

Gerard van Bussel

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *In eine Neue Welt; Geschichten aus Mesoamerika*.

Publikationen

Redaktion von *Friends! 6. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends*, Mai 2016. „Nice cap you got there!“. In: *Friends! 6. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends*, 2016.

Redaktion von *Friends! 7. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends*, Dezember 2016.

„Wie alt war Jesus auch wieder? 32!“. In: *Friends! 7. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends*, 2016.

Redaktion von *Archiv Weltmuseum Wien 66* (gemeinsam mit Ildiko Cazan-Simanyi und Axel Steinmann).

Forschungsprojekte

Vorarbeiten und Recherchen zur Erstellung eines Storyboards für die Produktion eines Animationsfilms zur Geschichte des Weltmuseums Wien.

GastwissenschaftlerInnen

Ruth B. Phillips und Studierende, Institute of Comparative Studies in Literature, Art and Culture, Carleton University, Kanada: Sammlungen des Große-Seen-Gebiets, Kanada/USA, Januar 2016.

Vertreter der Little Traverse Bay Bands of Odawa Indians (LTBB), Michigan, USA zur Kooperation für die neue Dauerausstellung des Weltmuseums Wien: Yvonne Walker Keshick, Emily Proctor und Eric Hemenway (Director of Repatriation, Archives and Records of the LTBB), September 2016.

Sonstiges

6.–12.3. Kurierreise Washington State Historical Society, Tacoma, USA, Ausstellung *Arctic Ambitions. Captain Cook and the Northwest Passage*, Besuch Tulalip Indian Reservation und Museum und Hibulb Cultural Center, Washington, USA. Beitrag für Radiokolleg, Ö1, 21.6.: *Unser Stern. Die Sonne - Quelle von Kraft und Zerstörung*. Gestaltung: Sabine Nikolay. Interview mit dem Magazin *Historie (The Nordic countries, the Baltic and the Netherlands)*: Quetzalfeder-Kopfschmuck.

Mag. Ildikó Cazan-Simanyi

Ausstellungen

Für die geplante Dauerausstellung weiterführende Recherchen zu einzelnen Forscher-/Sammlerpersönlichkeiten sowie die Bearbeitung der betreffenden Aktenbestände. Recherchen und Leihgaben für die Ausstellung *Ein Fest für die Augen* der Gemäldegalerie des KHM.

Publikationen

Redaktion von *Archiv Weltmuseum*

Wien 66 (gemeinsam mit Gerard van Bussel und Axel Steinmann). Koordination und Redaktion des Beitrags *Sammlungen und Wissenschaft* für den Jahresbericht 2016.

Forschungsprojekte

Vorarbeiten und Recherchen zur Erstellung eines Storyboards für die Produktion eines Animationsfilms zur Geschichte des Weltmuseums Wien. Weiterführung der Bearbeitung der Direktionsakten der 1960er Jahre und Beginn der Grob- und Feinordnung jener der 1970er Jahre.

Provenienzforschung

Die Recherchen zu Anton und Walter Exner, auf Ostasiatika spezialisierte Händler, konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.3. Vortrag *Andreas Reischek, ein oberösterreichischer Forscher in Neuseeland* (gemeinsam mit Gabriele Weiss), Weltmuseum Wien.

GastwissenschaftlerInnen

Korrespondenz und Betreuung des Australiers John Broadley, dessen Forschungsschwerpunkt Franz Ferdinand von Este ist.

Sonstiges

Persönliche wissenschaftliche Betreuung von StudentInnen und DiplomandInnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien bei ihren Recherchen und Archivstudien.

Mag. Nadja Haumberger

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Benin und Äthiopien; Im Schatten des Kolonialismus; Ur-/Kulturkampf in Wien*. Sonderausstellung: *Pop Up/Pop In Museum. Erzählungen von/über/für Menschen*.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

14.–15.3. Cambridge, Centre for Research in the Arts, Social Sciences and Humanities (CRASSH), Konferenz *The Museum as Method: Collections, Research, Universities*.

11.4. Weltmuseum Wien, Inaugural GADS (Global African Diaspora studies) Seminar: *Museum Artefacts as Resources for Global African Diaspora Studies*.

15.6. Wien, Volkskundemuseum, Projekt *Sharing Stories*, Teilnahme an „Kultur-Roulette“.

23.–25.11. Curatorial Conversation *Global and/or Local - Museums as spaces of Belonging*, Leiden, Research Center for Material Culture, *SWICH Mid-term Conference Museums, Citizenship and Belonging in a Changing Europe*.

1.–3.12. Zürich, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Konferenz *Museum cooperation between Africa and Europe: Opportunities, Challenges, and Modalities*.

GastwissenschaftlerInnen

28.6. Silvia Tomášková, University of North Carolina at Chapel Hill: Sammlungen Emil Holub.

Mag. Manfred Kaufmann

Forschungsprojekte

Restaurierung/Konservierung von über 5.000 Glasplattennegativen und -positiven der Photosammlung durch Mag. Beatriz Torres-Insúa. Umlagerung des gesamten Glasplattenbestandes in säurefreie Schachteln; Scannen des Bestandes in Arbeit. Planung der Übersiedlung der Photosammlung an einen neuen Standort.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

1.–2.12. Wien, Volkskundemuseum, Workshop *Massenbilder anders ausstellen. Zum Umgang mit historischem Bildmaterial*.

Sonstiges

Bereitstellung von gescanntem Material aus der Photosammlung und der Bildersammlung für die Neuaufstellung.



Dr. habil. Jani Kuhnt-Saptodewo

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Fasziniert von Indonesien; Welt in Bewegung; Ur-/Kulturkampf in Wien*; Objektbeschriftungen: *Sammlerwahn! Ich leide an Museomanie*.

Publikationen

Barong. In: Das große Tanzlexikon. Tanzkulturen, Epochen, Personen, Werke. (Annette Hartmann und Monika Woitas, Hgg.). Laaber 2016: 81 f.
Gamelan. In: ebenda: 239 f.
Indonesien. In: ebenda: 287–290.
Khon. In: ebenda: 318–320.

Lakhon. In: ebenda: 340 f.
Legong. In: ebenda: 344 f.

Forschungsprojekte

Curating Batik, in Kooperation mit dem Museum Textil Jakarta und dem Museum der Kulturen Basel, finanziert von Asian European Foundation (ASEF), Laufzeit: 2015–2017.

Meteorit-Zusammensetzung in den javanischen Krisen der Sammlung des Weltmuseums Wiens, in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien, dem Institut für Mineralogie und Kristallographie der Universität Wien, dem Department of Nuclear Sciences and

Applications Wien, der International Atomic Energy Agency und der Technischen Universität Wien, Laufzeit: 2015–2017.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

14.–15.3. *Connecting Diasporas of Objects and People* (gemeinsam mit Camilo Antonio und Doris Prlić), Barcelona, Museu de Cultures del Món, SWICH Lab Meeting *Diaspora Objects*.
18.3. Vortrag und Workshop *Indonesische Batik als Weltkulturerbe*, Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst, in Kooperation mit der Indonesischen Botschaft.
5.–8.10. Vortrag *Welt in Bewegung*.

SWICH Lab Meeting, Museu de Cultures del Món, Barcelona, März 2016

Migration und Globalisierung im Weltmuseum (gemeinsam mit Steven Engelsman und Cécile Bründlmayer), Eisenstadt, 27. Österreichischer Museumstag.

17.–18.11. Leiden, National Museum of World Cultures, *Asia-Europe Museum Network (ASEMUS): Executive Committee Meeting*.

Lehrfähigkeit

Betreuung von DiplomandInnen und DoktorandInnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien und der Technischen Universität Wien.
Gutachten für Habilitation an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Technischen Universität Wien.

GastwissenschaftlerInnen

1.–4.3. Mathilde Mechling, Universität Paris-Sorbonne : altjavanische Götterfiguren.
7.–10.3. Wolfgang Marschall, Zürich: Nias-Sammlung.
11.–14.4. Eva Reumont, Universität Leiden: Wayang-Kult-Figuren.
18.–19.4. Seerp Visser, Belgien: Kris-Sammlung.

Sonstiges

Projekt *Sharing Stories. Dinge sprechen.*: im Curatorial Board.

Mandana Roozpeikar

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

29.4. Linz, LENTOS Kunstmuseum, Tagung *Museum 2061. Die Zukunft des Museums beginnt jetzt*, in Kooperation mit dem KHM und MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst.
19.–20.9. Vortrag *The WMW App – Mediaguide*, Götheburg, Museum of Worldcultures, SWICH Workshop *Digital Futures*.
5.–8.10. Eisenstadt, 27. Österreichischer Museumstag.

17.–18.11. München, Konferenz *Was tun? Ein offener Erfahrungsaustausch über Vermittlungsprogramme für Geflüchtete an ethnologischen Museen*.

Dr. Christian Schicklgruber

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Ein Dorf in den Bergen; Sammlerwahn! Ich leide an Museomanie*.
Sonderausstellung: *Pop Up/Pop In Museum. Erzählungen von/über/für Menschen*.
Vorarbeiten und Konzeption einer für das Jahr 2018 geplanten Sonderausstellung zur zeitgenössischen Kunst Nepals.

Publikationen

Buddhismus in Bhutan. In: *Der Buddhismus II: Theravada-Buddhismus und Tibetischer Buddhismus*. (Manfred Hutter, Hg.). Stuttgart 2016: 347–378.

Forschungsprojekte

Vorarbeiten und Recherchen zur Erstellung eines Storyboards für die Produktion eines Animationsfilms zur Geschichte des Weltmuseums Wien.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

25.–26.2. Marseille, MuCEM, SWICH Lab Meeting *Co-Creation Labs - Creative Dialogue*.
6.4. Vortrag *Nepal und Bhutan*, Weltmuseum Wien.
16.9. Vortrag *Contemporary Art in Ethnographic Museums*, Moesgaard Museum, Aarhus.

Dr. Axel Steinmann

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Der Orient vor der Haustüre; Sammlerwahn! Ich leide an Museomanie*.

Publikationen

Redaktion von *Archiv Weltmuseum Wien 66* (gemeinsam mit Gerard van Bussel und Ildikó Cazan-Simanyi)

Forschungsprojekte

Erschließung relevanter historischer Quellen zum Sammlungsbestand, weiterführende quellenkundliche Recherchen zu einzelnen Sammlerpersönlichkeiten und bestimmten Objektgruppen sowie Bearbeitung des dazugehörigen Aktenbestandes.
Vorarbeiten und Recherchen zur Erstellung eines Storyboards für die Produktion eines Animationsfilms zur Geschichte des Weltmuseums Wien.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

17.2. Vortrag *Das jüngste Gericht – Ein Stoffdruck aus Isfahan*, Weltmuseum Wien.

Lehrfähigkeit

Betreuung von DiplomandInnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien.

GastwissenschaftlerInnen

Peter Felch, Projektkoordinator, VENI – Vienna Eurasia Network Initiative, Wien: Ausstellung *Vorarlberger Kriegsgefangene des Ersten Weltkriegs in Russisch-Turkestan*, Vorarlberg Museum, November 2016.
Maria Anna Six Hohenbalken, Institut für Sozialanthropologie, Österreichische Akademie der Wissenschaften: Bearbeitung von Archivmaterialien und unveröffentlichten Forschungsergebnissen zu den Kurden im Weltmuseum Wien (Sammlungen Emma von Luschan und Josef Wunsch), Mai 2016.

HR Prof. Dr. Gabriele Weiss

Ausstellungen

Schausammlung (Arbeitstitel): *Südsee. Begegnungen mit dem verlorenen Paradies; Im Schatten des Kolonialismus*.

Publikationen

Übergabeceremonie zur Repatriierung von Ancestral Human Remains (Māori, Neuseeland). In: *Jahresbericht Weltmuseum Wien 2015*. Wien 2016: 10 f.
Kia ora Cook. In: *Friends! 6. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends*, 2016: 5–7.

Forschungsprojekte

Analyse der Darstellung der Bewohner der Südsee in den Reiseillustrationen der drei Weltreisen von Kapitän Cook im 18. Jahrhundert.

Koloniale Photographie aus dem 19. Jahrhundert: Melanesien und Mikronesien.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

16.3. Vortrag *Andreas Reischek, ein ober-österreichischer Forscher in Neuseeland*, Weltmuseum Wien (gemeinsam mit Ildikó Cazan-Simányi).

Sonstiges

Projektplanerstellung für die Sonderausstellung *The Master Narrative* von Lisl Ponger, Weltmuseum Wien (2017).
Projektplanerstellung für die Sonderausstellung *Drei Privatsammler gratulieren dem Weltmuseum*, Weltmuseum Wien (2018 oder 2019).

Dr. Bettina Zorn**Ausstellungen**

Schausammlung (Arbeitstitel): *Japan kommt nach Europa; Die neue Wahrnehmung – der Blick auf China*.

Forschungsprojekte

Leitung des Projektes *Das Hausmodell einer Daimyō Residenz*, Umsetzung einer 3D-Animation und virtuellen Begehung des Hausmodells (gemeinsam mit Florian Rainer).

Projektvorbereitungen zur Datenaufnahme der Sammlung Heinrich v. Siebolds (1852–1908) des Weltmuseums Wien im Rahmen eines sechsjährigen Forschungsprojektes unter Prof. Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History (NMJH), Sakura, Japan.

Vorträge, Teilnahme an Tagungen

9.–11.1. Kyoto, Ryukoku University, Symposium *Cities and Tombs in Ancient East Asia*.

30.1. Tokyo National Museum, Symposium *Japanese Art Collections Abroad: Their Significance and Use*.

27.–28.2. Kyoto, International Research Centre for Japanese Studies, Workshop *World Exhibitions in the 19th Century*.

10.3. Geladener Festvortrag *Presenting the New Japan Gallery*, Japan-Austria Society of the Kansai, Osaka.

22.3. Geladener Vortrag *On the spatial organisation of the living quarter in a Daimyō Residence*, National Museum of Japanese History, Sakura.

8.–12.6. Posterpräsentation *Hands-on station for the New China Gallery – Rubbings from the Wu Liang Shrine in the collection of Weltmuseum Wien (WMW)*, Austria bei der Konferenz *7th International Society for East Asian Archaeology*.

Lehrfähigkeit

Betreuung von DiplomandInnen des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Wien.

GastwissenschaftlerInnen

Yohsei Kohdzuma, Nara National Cultural Bureau.

Tateisi, Agency for Cultural Affairs of Japan.

Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, Sakura, Japan.

Sonstiges

Seit März korrespondierendes Mitglied des National Museum of Japanese History, Sakura, Japan.

21.10. Präsentation eines ethnographischen Kabinetts zum Thema *Der neue China-Raum*.

15.11. Baustellenführung und Präsentation des China-Raums im Rahmen der Fundraising-Kampagne.



Curating Batik im Museum der Kulturen Basel: Der Kurator Richard Kunz (r.) im Austausch mit den Kuratoren aus Indonesien Benny Gratha (l.) und Kwan Hwie Liang

Im Weltmuseum Wien mit der Restauratorin Julia Zeindl.

Wir präsentieren unsere Schätze zeitgemäß und innovativ.



SWICH

Sharing a World of Inclusion, Creativity and Heritage

Von Herbst 2014 bis September 2018 leitet das Weltmuseum Wien *SWICH – Sharing a World of Inclusion, Creativity and Heritage*, ein EU-Kooperationsprojekt zwischen zehn europäischen ethnographischen Museen. Im Jahr 2016 fanden zahlreiche Aktivitäten wie Workshops, Ausstellungen, Lab Meetings und eine Konferenz statt. Das Highlight im Weltmuseum Wien stellte 2016 die Residency der Künstlerin Rajkamal Kahlon dar.

Residency Rajkamal Kahlon

Eine der acht Residencies, die im Rahmen von *SWICH* ermöglicht werden, wird vom Weltmuseum Wien organisiert. Im Januar und Februar 2016 war die Künstlerin Rajkamal Kahlon in Wien zu Gast. Sie beschäftigte sich mit Formen von Gewalt, die vergangenen und gegenwärtigen kolonialen Regimen innewohnen. Dazu erforschte sie Bilddokumente aus dem Bestand des Museums. Ihr besonderes Interesse gilt Darstellungscodes des „Fremden“ in Photographien und Zeichnungen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts und wie sich diese Zuschreibungen bis in die heutige Zeit fortsetzen. Durch zeichnerische Mittel greift die Künstlerin in historische Vorlagen ein und bewirkt so in ihren Arbeiten eine visuelle Verschiebung von Machtverhältnissen. Vor Ort produzierte Kahlon unter anderem ein künstlerisches *Travel Diary*, das nun Teil der Museumssammlung ist. Das Ergebnis ihrer Arbeit wird zur Neueröffnung des Weltmuseums Wien 2017 in Form einer Sonderausstellung gezeigt werden.

Lab Meetings

Zur Vorbereitung der kommenden Aktivitäten und um internationalen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, werden im Zuge von *SWICH* sogenannte Lab Meetings organisiert. 2016 fanden diese im MuCEM in Marseille und im Museu de Cultures del Món in Barcelona statt. Schwerpunkt des Treffens in Marseille war die Zusammenarbeit mit KünstlerInnen in ethnographischen Museen, bei dem Treffen in Barcelona lag der Fokus auf kollaborativen Ausstellungsprojekten.

Shared Authority und Digital Futures

Wie können Museen nicht-institutionellen Stimmen ermöglichen, ihre Perspektive einzubringen, Ausstellungen zu kuratieren oder Trennlinien zwischen ExpertInnen und Publikum zu hinterfragen? Diese Fragen behandelte der Workshop *Shared Authority* im MuCEM. Kulturvermittlerin Bianca Figl stellte dafür das Projekt *Sharing Stories* vor. Cécile Bründlmayer präsentierte die Zusammenarbeit mit Obadias Garcia und Ranulfo de Oliveira aus dem brasilianischen Amazonasgebiet für den Saal *Ein österreichisches Mosaik Brasiliens*, der 2017 im Weltmuseum Wien eröffnet wird.

Der Umgang mit digitalen Technologien im Museum stand im Fokus des Workshops *Digital Futures* Ende September. Für die zweitägige Veranstaltung lud das Museum of World Cultures in Göteborg ExpertInnen aus dem Museumsbereich und der Forschung ein, die sich

SWICH
Sharing a World of Inclusion,
Creativity and Heritage

Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

mit digitalen Technologien auseinandersetzen. Für das Weltmuseum Wien präsentierte Mandana Roozpekar die in Entwicklung befindliche Museums-App.

Museums, Citizenship and Belonging in a Changing Europe

Ein Höhepunkt war die gegen Jahresende stattfindende Konferenz *Museums, Citizenship and Belonging in a Changing Europe* im Research Center for Material Culture in Leiden (NL). Im Zentrum der Diskussion standen dabei Fragestellungen rund um Zugehörigkeit, Nationalstaatlichkeit und Migration sowie deren Rolle in ethnographischen Museen.

Ausblick

Während des gesamten Jahres wurden im Hintergrund die *SWICH*-Aktivitäten für 2017 und 2018 geplant. Im Weltmuseum Wien wird u. a. eine Ausstellung in Kollaboration mit dem Künstler Camilo Antonio entwickelt und ein Buchprojekt befindet sich in Vorbereitung. Das Wiener Publikum darf gespannt bleiben!

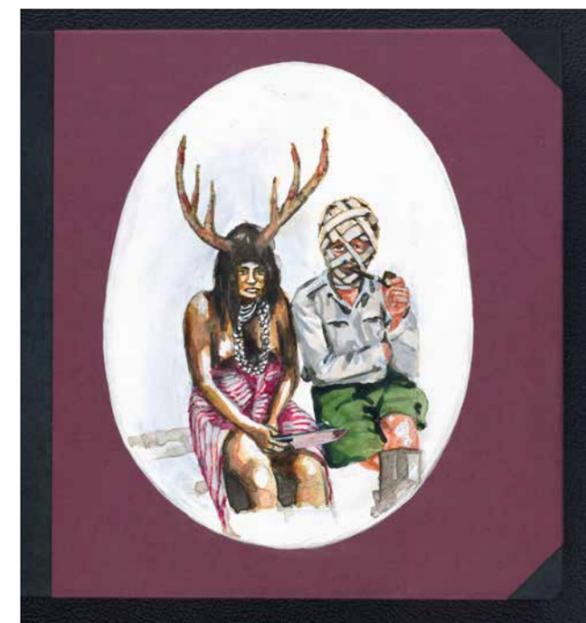
SWICH-Partnerinstitutionen

Weltmuseum Wien (AT)
National Museum of World Cultures, Leiden/Amsterdam/Berg-en-Dal (NL)
Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren (BE)
Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée, Marseille (FR)
National Museums of World Culture, Stockholm/Göteborg (SE)
Linden-Museum Stuttgart (DE)
Museo Nazionale Preistorico Etnografico „Luigi Pigorini“, Rom (IT)
Museum of Archaeology and Anthropology (UK)
Slovenski Etnografski Muzej, Ljubljana (SI)
Museum of World Cultures, Barcelona (ES)
Culture Lab (BE)



Arbeitsplatz Rajkamal Kahlon im Weltmuseum Wien

Konferenz *Museums, Citizenship and Belonging in a Changing Europe*, November 2016
V. l. n. r.: Sandra Ferracuti (Linden-Museum Stuttgart), Nadja Haumberger, Bojana Rogelj Škafar (Slovenski Etnografski Muzej)



Cover *Field Work: An Artist's Reflection Among Her Time With the Natives of Vienna*, 2016
Rajkamal Kahlon

Konservierung & Haustechnik

Das Arbeitsjahr 2016 bedeutete für die Abteilung Konservierung & Haustechnik einen weiteren Anstieg der Herausforderungen und eine Erhöhung des Tempos, mit dem diese zu bewältigen waren, bevor 2017 der Endspurt zur Wiedereröffnung beginnt.

Während im Gebäude die Baumaßnahmen starteten und das Team mit allen Nebeneffekten und -geräuschen durch die Monate begleiteten, versuchten acht „hauseigene“ und – verteilt über das Jahr – 24 durch Werkverträge „zugekaufte“ freischaffende RestauratorInnen, unterstützt von drei Sammlungstechnikern, dem Registrarteam, drei Volontärinnen und vielen weiteren KollegInnen, die ehrgeizigen Ziele dieses Jahres zu verwirklichen – allen voran den Plan, bis Jahresende sämtliche notwendigen Konservierungsmaßnahmen an den ca. 3.200 Objekten der Neuaufstellung abzuschließen, was im Wesentlichen auch gelang.

Räumlich bedeutete dies die Errichtung eines provisorischen Depots für eine wachsende Zahl fertig restaurierter Objekte in unmittelbarer Nähe der Werkstätten und zahlreicher improvisierter Arbeitsplätze für die externen MitarbeiterInnen.

Personell und organisatorisch haben diese räumlichen Änderungen bewirkt, dass den hausinternen KonservatorInnen neben den stark angewachsenen organisatorischen und beaufsichtigenden Tätigkeiten deutlich weniger Zeit zum eigentlichen Restaurieren bleibt, als ursprünglich angenommen.

Ab April mussten alle Restaurierungsprojekte parallel zu den sogenannten Objektsichtungen, die durch eine externe Montagefirma vorgenommen werden, erfolgen. Dieser obliegt es, die Halterungen, Tablare und Unterbauten für jedes ausgestellte Objekt zu fertigen, anzupassen und die technische Umsetzung der von Ralph Appelbaum Associates vorgegebenen Pläne, in Absprache mit den zuständigen RestauratorInnen, zu bewerkstelligen. Dafür müssen Saal für Saal, Vitrine für Vitrine, Objekt für Objekt Naturmaße genommen, Werkzeichnungen ausgearbeitet und Notizen in Datenbanken festgehalten werden.

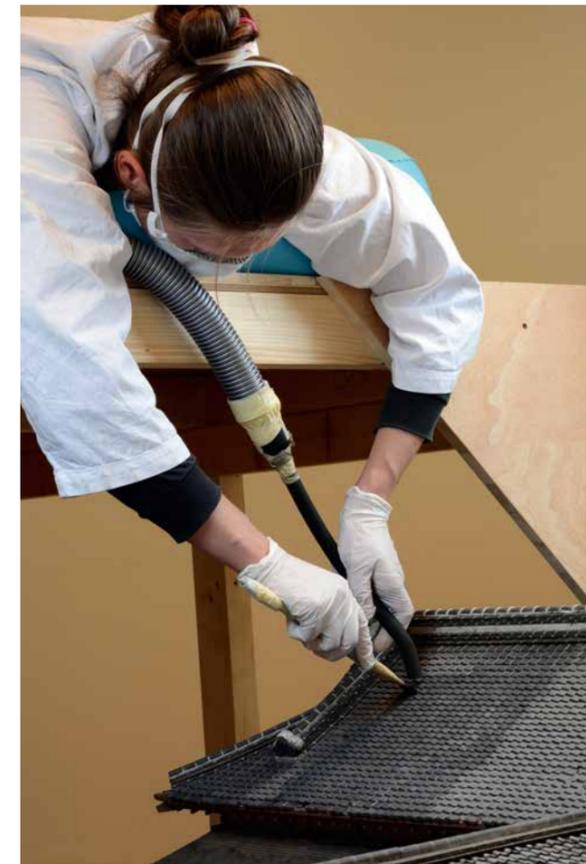
Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass für jeden dieser Vorgänge Objekte aus dem Standort entnommen, Standortwechsel registriert, Transportwagen nach sinnvollen Kriterien befüllt, Schutzverpackungen entfernt und vor dem Zurückräumen wieder angebracht werden müssen – wegen der großen Zahl sehr fragiler oder sperriger Objekte keine leichte Aufgabe für die Sammlungstechniker. Wenn zwischen den konservatorischen Vorgaben und den technischen Umsetzungsmöglichkeiten der Montage Übereinkunft gefunden ist, muss noch die Bestätigung des in Berlin ansässigen Planungsbüros eingeholt werden, ehe die benötigten Vorrichtungen in Fertigung gehen können.

Unzählige Besprechungen in großem und kleinem Rahmen, Protokolle, Emails, Telefonate, Evaluierungen von Zeit- und Budgetplänen, Materialbestellungen und Materialtests, Entwicklungen von Prototypen, Diskussionen

um Details, Kontakte mit Vitrinenbauern und Naturwissenschaftlichem Labor prägten somit den Alltag dieses Jahres. Vieles davon war bis zur Jahreshälfte bereits absolviert, als die Zeichen sich verdichteten, dass die Gesamtprojektleitung sich zu einer Neuausschreibung dieses anspruchsvollen Gewerks genötigt sah – nahezu ein „Zurück zum Start“.

Trotz dieses Rückschlags in den Zeitplanungen wird seitdem gemeinsam mit der neuen Partnerfirma vienna arthandling daran gearbeitet, den geplanten Fortgang der Einrichtungsphase 2017 zu halten, um pünktlich im Herbst eröffnen zu können.

Neben der Aufgabe der rechtzeitigen Fertigstellung von 14 Schausälen oblagen uns die üblichen präventiv-konservatorischen Pflichten, baubedingt sogar teils aufwändiger als sonst: Klima- und Staubbelastungskontrollen, Reinigungsarbeiten, Prävention von und Maßnahmen gegen Schädlingsbefall (IPM), Betreuung von 153 Leihgaben an externe Institutionen, Materialbestimmungen, Führungen, Beiträge zum Webauftritt, zu TV- und Filmprojekten und den Werbe- und Sponsoringaktivitäten des Hauses sowie die Zusammenarbeit mit dem Fotoatelier des KHM-Museumsverbandes zur Erstellung des „Museumsbuchs“ und der Medienstationen des neuen Weltmuseums Wien mit mindestens 500 Objektaufnahmen.



Subtile Oberflächenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil aller Restaurierungen. Teilweise wird den RestauratorInnen dabei gymnas-tisches Können abverlangt, wie bei der Arbeit an einer Dachfläche des Daimyö-Hausmodells.

Ein äthiopisches Kleid wird in entmineralisiertem Wasser mit nonionischem Tensid gewaschen, um anschließend auf einer Figurine ausgesteckt und trockengefönt zu werden.

Photo: Jeannette Mayer-Severyns





Die Arbeit der Sammlungstechniker: Objekttransporte, Standortverwaltung, Schutzverpackungen für fertig Restauriertes.

Bei einer Teambesprechung wird über Möglichkeiten zur verbesserten Nutzung der knappen Ressourcen an improvisierten Depot- und Arbeitsflächen nachgedacht.



Wir sind offen für unterschiedliche Sichtweisen.



Marketing & Kommunikation



Das wichtigste Ziel des Marketings ist es, das Weltmuseum Wien im Rahmen der Wiedereröffnung im Herbst 2017 als eine starke und bekannte Marke in der österreichischen Museumslandschaft zu etablieren und ab 2018 jährlich 150.000 Besucher anzuziehen. Da die Umbenennung des Museums im Jahr 2013 zu einer Zeit erfolgte, als das Haus bereits einige Jahre nicht vollständig offen war, und es anschließend aufgrund des Umbaus geschlossen wurde, muss bereits vor der Wiedereröffnung intensiv an der Vermarktung gearbeitet werden.

Informativer Bauzaun

Er ist 153 Meter lang und rund drei Meter hoch: der besonders schön gestaltete Bauzaun auf dem Heldenplatz und der Burgring-Seite. Er ist durchgängig mit Schilfmatten vom Neusiedler See bedeckt und hat, angelehnt an das Corporate Design, mehrere kreisförmige Ausschnitte. Auf diesen sind Highlight-Objekte des Museums, Renderings der zukünftigen Säle oder des Cafés, aber auch wichtige Fakten und Informationen auf Englisch und Deutsch zum neuen Konzept zu sehen. Auf einer monatlich aktualisierten Aktionswand können PassantInnen ihre Kommentare zu von uns gestellten Fragen hinterlassen. Speziell angebrachte Gucklöcher ermöglichen einen direkten Blick auf die Baustellenarbeiten.

Neues im Web

Seit Juni wird gemeinsam mit der Abteilung Visuelle Medien an der neuen Website des Weltmuseums Wien gearbeitet, die im Frühling 2017 gelauncht wird. Sie soll sich von der jetzigen erheblich unterscheiden: Benutzerfreundlichkeit, eine übersichtliche Navigation, mehr Raum für Bilder und der „Mobile First“-Ansatz stehen im Vordergrund. Zudem soll im Sommer 2017 die Online-Bilddatenbank mit allen Objekten aus der Schausammlung veröffentlicht werden.

Das Weltmuseum Wien verstärkte seine Präsenz auf den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter mit fast täglichen Posts und Tweets. Während auf Facebook die Inhalte nur auf Deutsch veröffentlicht werden, ist bei Twitter Englisch die Hauptsprache, um so auch internationale Informationen zu verbreiten. Auf YouTube wurden mehrere Videos veröffentlicht, darunter auch Spin-offs unseres Films *Ein Museum im Wandel* (Arbeitstitel), der 2018 Premiere feiern wird.

Grand Reopening

Österreich bekommt sein neues Weltmuseum Wien, einen Ort, der Kulturen auf einzigartige Art und Weise verbindet und für aktiven Austausch sorgt. Das gehört gefeiert! Aus diesem Grund wurde bereits 2016 an dem Grand Reopening gearbeitet. Es wurden viele Gespräche mit KünstlerInnen und Stakeholdern geführt, damit das Weltmuseum Wien schon bald in aller Munde sein wird. Im Vorfeld der Wiedereröffnung sind zudem zahlreiche Werbemaßnahmen geplant. Einerseits sollen so mehr Menschen über das wiedereröffnete Museum informiert, andererseits – und das ist noch wichtiger – zu einem Besuch animiert werden. 2016 wurde an den ersten Entwürfen und Ideen gefeilt sowie Pläne ausgearbeitet; 2017 werden sie realisiert.

Medienkubus

Vor dem Weltmuseum Wien entsteht ein neu gestalteter Vorplatz mit hoher Aufenthaltsqualität, der zugleich eine zentrale Aktionsfläche des Museums im Außenbereich wird. Für den zukünftigen Medienkubus wurden 2016 erste inhaltliche Konzepte erstellt.



Gucklöcher laden zum Blick auf die Baustellenarbeiten ein.

Sponsoring & Fundraising

Das im Jahr 2015 erarbeitete Konzept zur Gewinnung von SpenderInnen und SponsorInnen wurde 2016 erfolgreich fortgesetzt. Zu Jahresende standen bereits mehr als 50 % der benötigten Gelder zur Verfügung.

Kulturpatrons und SpenderInnen fördern die Neuaufstellung des Weltmuseums Wien

Zahlreiche Privatpersonen haben als Kulturpatrons zu einem Objekt der neuen Dauerausstellung eine individuelle Beziehung aufgebaut oder haben eine Kulturpatenschaft verschenkt. Unternehmen übernahmen Patenschaften für außergewöhnliche Stücke, die thematisch zu ihrem Geschäftsfeld passen. Kulturpatrons, die das Weltmuseum Wien 2016 großzügig finanziell gefördert haben: Dr. André & Mag.pharm. Monika Alvarado-Dupuy, Bestattung Wien GmbH, Embassy of the Republic of Indonesia, Dr. Gertraud Langer, Dkfm. Mag. Helene Sebök, Margarete Winklehner. Doch nicht nur die großzügigen Beiträge der Kulturpatrons helfen mit, dass das Weltmuseum Wien in der geplanten Form wiedereröffnet werden kann. Im Rahmen einer Medienkooperation wurden in der Tageszeitung *Kurier* das Weltmuseum Wien und sein Finanzierungsbedarf erstmals Mitte November 2016 vorgestellt. Den rund 110.000 Exemplaren der Ausgabe für AbonnentInnen in ganz Österreich lagen auch Informationsflyer mit Zahlscheinen bei. Der Spendenrücklauf war nicht nur finanziell erfreulich, sondern brachte dem Museum auch zahlreiche neue Kontakte.

Die Kampagne *VIPatrons* wurde um weitere drei prominente Persönlichkeiten erweitert. Der Schauspieler und Regisseur Ramesh Nair hat indische Wurzeln, die Schauspielerin Marjan Shaki iranischen Background und Sängerin Annely Peebo kommt aus Estland. Dieses multikulturelle Trio junger KünstlerInnen unterstützt neben Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer, Dr. Vera Russwurm und Prof. Georg Markus das Weltmuseum Wien. Als Testimonials sind sie gemeinsam mit den von ihnen ausgewählten Objekten auch auf dem prominent platzierten Bauzaun am Heldenplatz präsent und helfen auf diese Weise, für Kulturpatenschaften zu begeistern.

Vergissmeinnicht.at

Das Weltmuseum Wien ist Mitglied der Initiative *Vergissmeinnicht.at* und beteiligte sich in der weltweiten *Woche des guten Testaments* im September erstmalig an einer Veranstaltung, bei der Notar Dr. Christoph Beer über das gemeinnützige Testament informierte.

Networking & Sponsoring

Bedingt durch die lange Schließzeit und das Rebranding ist das Weltmuseum Wien bei EntscheidungsträgerInnen wenig präsent. Das erschwert nicht zuletzt die Akquisition von Sponsorgeldern. Daher absolvierte Direktor Steven Engelsman gemeinsam mit Elisabeth Edhofer ein umfangreiches Vortrags- und Präsentationsprogramm, unter anderem in rotarischen Clubs und auf Tagungen,

S. 45, oben:
VIPatron Ramesh Nair, Pressegespräch am 22. Juli 2016

S. 45, unten:
Übernahme einer Kulturpatenschaft durch die Bestattung Wien. Geschäftsführer Jürgen Sild und Direktor Steven Engelsman mit dem Patenschaftsobjekt, einer Malagan-Tanzmaske aus Papua-Neuguinea.

wie der jährlich stattfindenden Botschafterkonferenz des BMEIA.

Gute internationale Kontakte und eine Reise nach Jakarta 2015 führten 2016 zur mäzenatischen Spende von Dr. Boedi Mranata für die Patronanz des Indonesien-Saals. Angeregt durch diesen Erfolg, wurde für Anfang 2017 eine Auslandspräsentation in London mit der Sammlung Cook im Mittelpunkt geplant, ebenso wurde ein Termin für eine USA-Tour fixiert.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Erstellung aussagekräftiger und individueller Unterlagen für sämtliche potentielle SponsorInnen. Präsentationen bei EntscheidungsträgerInnen dienten auch dem langfristigen Vertrauensaufbau. Im Zusammenspiel mit den oben genannten Vorträgen konnte 2016 die Wahrnehmung des Weltmuseums Wien bei UnternehmensvertreterInnen in Österreich wesentlich erhöht werden. Erste Erfolge: Mit einem österreichischen Partner konnte für 2017 eine Vereinbarung abgeschlossen werden, mit weiteren in- und ausländischen Unternehmen werden Verhandlungen über mehrjährige Kooperationen geführt.

Baustellenführung

Kulturpatrons und SpenderInnen, aber auch VertreterInnen von Firmen- und Medienpartnern wurden im November zu einer exklusiven Baustellenführung eingeladen. Zahlreiche KuratorInnen vermittelten die Vision der von ihnen konzipierten Räume in den renovierten, aber noch leeren Sälen und stießen damit auf die Begeisterung der Gäste. Bei Erfrischungen in der Säulenhalle beantworteten anschließend auch Direktor Steven Engelsman und der technische Projektleiter Stefan Fleck die Fragen der TeilnehmerInnen.



Museum NEU



Das Weltmuseum Wien ist zum Greifen nahe

Es geht um erzielte Erfolge

Das Jahr 2016 wurde im Weltmuseum Wien mit dem Spatenstich und den Feierlichkeiten rund um den Baubeginn eingeläutet. In einer Pressekonferenz am 8. Februar stellten Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Burghauptmann Mag. Reinhold Sahl, Generaldirektorin Dr. Sabine Haag, Direktor Dr. Steven Engelsman und die Architekten Ralph Appelbaum und Thomas Bernatzky das Projekt im Detail vor. Die neu eingerichtete Baustelle bedeutete eine große Umstellung, war das Museum doch nun vor neugierigen Blicken durch einen meterhohen Bauzaun abgeschirmt und der Haupteingang auch für die MuseumsmitarbeiterInnen verschlossen. Das Feld wurde gewissermaßen für die Baumannschaft geräumt. Diese hat in den folgenden Monaten eine Vielzahl an Arbeiten erfolgreich umgesetzt und noch 2017 sind zahlreiche Gewerke damit beschäftigt, das Museum zeitgerecht fertigzustellen. In einem engen Zeitplan wurden die Räumlichkeiten zuerst Schritt für Schritt entkernt und saniert. Insgesamt mussten etwa 260 Tonnen Abbruchmaterial aus der denkmalgeschützten Neuen Burg transportiert werden. Im Frühsommer konnte dann bereits die Gleichenfeier ausgerichtet werden; die Trockenbauarbeiten waren abgeschlossen. Seither wurden auf ca. 3.700 m² der historische Parkettboden abgeschliffen, ausgebessert und versiegelt, 25.000 m² Wandfläche in ihren ursprünglichen Farbtönen frisch gestrichen und die Räumlichkeiten insgesamt gemäß der Anforderungen eines modernen Museums adaptiert. Durch die altehrwürdigen Mauern verlaufen nun 76.000 m Elektro-, Medien- und Sicherheitstechnikabel. Die Fenster werden mit einem ausgeklügelten System beschattet, um empfindliche Objekte vor zu hohem Lichteinfall zu schützen. Der historische Luftbrunnen wurde wiederhergestellt und sorgt in Zukunft für eine natürliche Klimatisierung der Räumlichkeiten. Stunde für Stunde werden auf diese Weise rund 70.000 m³ Luft durch das Gebäude strömen. In einzelnen Sälen werden Klimaschleusen eingebaut, die sich harmonisch in die Ausstellungsgestaltung einfügen werden. Die viele Mühe hat sich schlussendlich gelohnt und die Räumlichkeiten im Mezzanin erstrahlen bereits im neuen Glanz. Einige wichtige UnterstützerInnen des Museums hatten bereits bei einer exklusiven Führung die Gelegen-

heit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich von der Qualität der geleisteten Arbeit zu überzeugen. Die zuständigen KuratorInnen stellten ausgewählte Säle vor und gaben Einblick in inhaltliche und gestalterische Überlegungen. Das Resümee fiel einhellig aus: Die Vorfreude auf das neue Weltmuseum Wien ist riesengroß!

Es geht um neue Herausforderungen

So viel auch erreicht werden konnte, es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns. Nach der überpünktlichen Fertigstellung des ersten Bauabschnitts im November 2016 wird nun in den zukünftigen Schausälen im Mezzanin ein Bodenschutz verlegt. Noch vor den Weihnachtsfeiertagen konnte mit der Anlieferung von Vitrinen und Ausstellungselementen begonnen werden. Im Anschluss daran begann die „heiße Phase“ des Vitrinenbaus und der Objektmontage. Schlussendlich werden 147 Vitrinen in der Dauerausstellung stehen: 39 historische Vitrinen des Herstellers Kühnscherf und 108 neue in den unterschiedlichsten Dimensionen und teilweise spektakulärer Optik. *Ein Dorf in den Bergen* gehört zu jenen Sälen, in denen besonders aufwändige und raumbildende Vitrinenelemente verbaut werden. Hier steht seit Mitte November die erste Vitrine der Schausammlung. Ursprünglich als Muster angeliefert, darf sie schon an ihrem zukünftigen Platz bleiben.

Im Hochparterre wartet auf die Baumannschaft noch die eine oder andere Herausforderung. Die frühere Tischlerei soll sich bis zum Frühjahr 2017 in einen modernen, mul-

Der Saal *Museomanie* ist vollständig saniert (links) und wartet auf seine Einrichtung (rechts).
Rendering: © ARGE RA|GH





Reihe von Freiluft-Veranstaltungen ermöglichen. Besonders gespannt erwartet werden die zahlreichen Bemusterungstermine. Sie geben uns eine genauere Vorstellung davon, wie die Entwürfe für Vitrinen, Möbel und andere Einrichtungs-elemente realiter aussehen und wie sie sich anfühlen werden. Viel Zeit und Mühe wurde darauf verwendet, die richtigen Materialien und Farben auszuwählen, damit sich die moderne Möblierung harmonisch in das historische Gebäude einfügt, ohne gleichzeitig in der vorhandenen, teilweise prachtvollen Ausstattung „unterzugehen“. Wir sind überzeugt, dass das sehr gut gelungen ist und freuen uns auf die Möbelbauten, die die Einrichtung sämtlicher BesucherInnenbereiche, von Kassa, Garderobe und Shop bis hin zu Café und Veranstaltungsbereich schließlich erst komplettieren werden.

Es geht um jede helfende Hand

Parallel zu den von außen sichtbaren Bauarbeiten hat sich auch in den Büros und Werkstätten des Weltmuseums Wien vieles getan. Das Team der Konservierung und Restaurierung arbeitet gemeinsam mit dem Auftragnehmer für die Exponatmontage an der zeitintensiven Sichtung und Vormontage von Objekten. Die Reinigung, Konservierung oder Restaurierung der 3.127 Objekte, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, konnte schon fast gänzlich abgeschlossen werden. Viele fleißige Hände unterstützen auf Werkvertragsbasis das hausinterne Team dabei, den engen Zeitplan einhalten zu können. Für die Abteilung Sammlungen & Wissenschaft hatte sich bereits Ende des vergangenen Jahres eine wichtige Änderung in der Organisation ergeben. Barbara Plankensteiner verließ das Museum Richtung Yale und Claudia Augustat übernahm die Projektleitung der Neueinrichtung. Da die Schausammlung zu diesem Zeitpunkt inhaltlich bereits vollumfänglich geplant war, widmete sich die Kuratenschaft im Jahr 2016 vor allem der Erstellung von Texten und Medieninhalten für die BesucherInneninformation. Ein von der Abteilung für Kulturvermittlung entwickelter Multimediaguide, der über Leihgeräte oder das private Smartphone abgerufen werden kann, wird eine zusätzliche Informationsebene in die Säle bringen. Auch hier wurden in den letzten Monaten große Fortschritte erzielt. Noch vor Jahresende konnte die App bereits mit den ersten Test-Inhalten gefüttert werden. Neben den 14 Sälen der Schausammlung werden bei der Wiedereröffnung des Hauses auch mehrere

Enthüllung der Bautafel durch Bundesminister Josef Ostermayer und Generaldirektorin Sabine Haag bei der Spatenstich-Zeremonie am 8. Februar 2016



Der Bau der Bühnenkonstruktion für das WMW Forum (oben), dessen Fertigstellung (unten) für das Frühjahr 2017 geplant ist. Photo: Jeannette Mayer-Severyns; Rendering: © ARGE RA|GH

tifunktionalen Veranstaltungsbereich, das WMW Forum, verwandeln. Für die technische Ausstattung des Raums wurde ein Akustikplaner beauftragt, um zukünftig bei Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen ein einwandfreies Klangerlebnis sicherzustellen. Auch im neuen Café sollen unsere Gäste in Zukunft verwöhnt werden. In der einzigartigen Atmosphäre der Säulenhalle wird man hier seine Batterien während eines ausgedehnten Museumsbesuchs aufladen können. Die zukünftigen Betreiber freuen sich schon genauso wie wir auf die Eröffnung und feilen eifrig am kulinarischen Konzept für das *Cook. Café und Bistro*. Die Küche ist bereits fertiggestellt und wartet auf die ersten Kochabenteuer.

Wirft man einen Blick durch eines der Gucklöcher im Bauzaun, kann man mittlerweile auch dem Vorplatz des Weltmuseums Wien beim Entstehen zusehen. Die Schaffung der Infrastruktur für den geplanten Medienkubus hat im wahrsten Sinne das Wortes Spuren hinterlassen: Der Asphalt wurde auf der späteren Aktionsfläche abgefräst, wo er im nächsten Jahr als bunter Teppich die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. Sitzbänke und eine (temporäre) Bar sollen in der warmen Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt vor dem Museum und eine

Sonderausstellungen und künstlerische Interventionen einen anderen Blickwinkel auf die Sammlungen und Inhalte des Weltmuseums Wien ermöglichen. Die Konzeption und Umsetzung all dieser Ausstellungsprojekte sowie die Fertigstellung einer Publikation zur Neuaufstellung stellen zusätzliche Herausforderungen für das kuratorische Team dar, das mit der Neueinrichtung der Schausäle schon sehr ausgelastet ist.

Doch natürlich arbeiten nicht nur KonservatorInnen und KuratorInnen an der Neueinrichtung, es gibt niemandem im Weltmuseum Wien, der nicht in irgendeiner Form an der Wiedereröffnung des Hauses beteiligt ist. Viele Gesichter und Namen werden Ihnen in diesem Jahresbericht begegnen, andere bleiben im Hintergrund. Gemeinsam ist ihnen allen jedoch eines: Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre all das, was wir 2016 bereits geschafft haben, nicht möglich gewesen. Wir sind zuversichtlich, auch 2017 unsere Ziele zu erreichen und mit unseren BesucherInnen bald die Wiedereröffnung des Weltmuseums Wien feiern zu können.



Weltmuseum Wien Friends



Als Freundesverein eines der bedeutendsten ethnologischen Museen der Welt genießen die Weltmuseum Wien Friends besondere Vorteile und so ist es kein Wunder, wenn von den 23 Veranstaltungen des Jahres 2016 gleich sieben aus dieser unmittelbaren Nähe resultierten. Darunter waren zahlreiche Vorträge und eine überaus interessante Führung durch die Werkstätten der Abteilung für Konservierung mit Barbara Pönighaus-Matuella und Florian Rainer. Weitere Höhepunkte waren die Führungen durch die Ausstellung *Fremde Götter* mit unserem Präsidenten Erwin Melchardt und durch die Hofjagd- und Rüstkammer mit Dr. Matthias Pfaffenbichler, dem wir ja schon bisher einige – um es Wienerisch zu sagen – Schmankerln verdanken. Es war überaus erfreulich, dass eine große Anzahl an Mitgliedern und Gästen zu diesen Vorträgen erschienen. Bei mehreren war der Andrang sogar ein Problem: Wir hatten zu wenig Sitzplätze.

Mit der Neueröffnung jedoch wird dann ein neuer, größerer und besser ausgestatteter Saal zur Verfügung stehen und uns erlauben, weitere Interessentenkreise ansprechen und Mitglieder gewinnen zu können. Obwohl – und gerade deshalb freut es uns ganz besonders – „unser“ Museum schon längere Zeit geschlossen ist, konnten wir wieder einige Mitglieder gewinnen, die sich für unser Veranstaltungsprogramm interessierten. Mit ein Grund war auch, dass wir zu unseren Exkursionen wie etwa zur Ausstellung *Tier – Mensch* im Schloss Halbturn, zur Ausstellung über Stonehenge im MAMUZ in Mistelbach und Asparn sowie zur Ausstellung *Romane Thana* in Eisenstadt auch Gäste einluden. Einige davon sind uns als Mitglieder treu geblieben. Ein Photovortrag von Prof. Dr. Anton Schmoll über Südchina und zwei Filme des Museums der Völker in Schwaz sowie ein Photoworkshop mit Anselm F. Wunderer und der Botschafterempfang gemeinsam mit der Botschaft Perus rundeten das Jahresprogramm erfolgreich ab. Im Mai hat unser Verein einen weiteren Newsletter veröffentlicht, der sich unter anderem mit Cook und den Maoris, dem sogenannten Bohnenspiel in seinen vielen Varianten und der Kunst der Inuit beschäftigt.

Ausblick

Für das Jahr 2017 wurde als ein Schwerpunkt der Islam gewählt, zu dem wir mehrere Vorträge, unter anderen zum Thema der Sufis, anbieten. Darüber hinaus planen wir weitere Exkursionen, etwa zur Schallaburg und nach

Rosenheim. Auch eine Führung durch die Sammlung alter Musikinstrumente mit deren Leiter Dr. Rudolf Hopfner und eine weitere in der Hofjagd- und Rüstkammer mit Matthias Pfaffenbichler mit den Schwerpunkten „Waffen aus islamischen Ländern“ und „Technologietransfer zwischen Orient und Okzident“ sind vorgesehen.

Vereinsveranstaltungen 2016

- 13.1. Filmvorführung *Maskenkulte in Indien*, Museum der Völker, Schwaz
- 27.1. Vortrag *Destination Windhoek*, Walter Sauer
- 10.2. Vortrag *Völkerschauen*, Clemens Radauer
- 17.2. Vortrag *Das Jüngste Gericht: ein Stoffdruck aus Isfahan*, Axel Steinmann
- 9.3. Vortrag *Buddhismus im Habsburgerreich*, Hubert Weitensfelder
- 16.3. Vortrag *Alexander Reischek*, Gabriele Weiss und Ildiko Cazan-Simanyi
- 6.4. Reisebericht zu Nepal und Buthan, Christian Schicklgruber
- 20.4. Vortrag *Manga und Anime*, Susanne Pessentheiner
- 4.5. Photovortrag zu Südchina, Anton Schmoll
- 18.5. Vortrag *Die maritime Seidenstraße*, Mai-Lin Tjoa-Bonatz
- 1.6. Präsentation zur Zukunft des Weltmuseums Wien mit der Architektengruppe
- 22.6. Filmvorführung *Buddhas Erben*, Museum der Völker, Schwaz
- 7.7. Botschafterempfang mit der Botschaft Perus
- 30.7. Exkursion Halbturn und Mönchhof
- 17.9. Exkursion MAMUZ Mistelbach und Asparn
- 28.9. Führung *Objekte für die Neueröffnung*, Barbara Pönighaus-Matuella und Florian Rainer
- 12.10. Vortrag *Qin Shi Huang Di*, Richard Trappl
- 19.10. Vortrag *Gypsy – Roma und ...?*, Helmut Lukas
- 29.10. Exkursion Eisenstadt, *Romane Thana*
- 9.11. Bericht zur Feldforschung bei den Bribri, Ursula Hauser und Studierende der Sigmund Freud Privatuniversität
- 25.11. Führung *Fremde Götter* im Leopoldmuseum, Erwin Melchardt
- 30.11. Führung in der Hofjagd- und Rüstkammer, Matthias Pfaffenbichler
- 2.12. Photoworkshop, Anselm F. Wunderer

Exkursion der Friends nach Schloss Halbturn zur Ausstellung *Tier – Mensch*
© John Marshall

MitarbeiterInnen

Direktion

Dr. Steven ENGELSMAN, Direktor
 Dr. Christian SCHICKLGRUBER,
 stv. Direktor
 ADir. Michael BAMBERGER
 Mag. Astrid BÖHACKER
 Mag. Sarah CHLEBOWSKI, BA
 Mag. Clara URBAN (bis August)
 Natascha STRASSL (ab Juni)

Afrika südlich der Sahara

Mag. Nadja HAUMBERGER

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Elisabeth SEDLAK (bis April)

Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien

Dr. Axel STEINMANN

Ostasien

Dr. Bettina ZORN

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Natsuki AYUKAWA (April bis Juli)
 Insa BREMER (Juni bis August)
 Kana TOTSUKA (ab August)

Süd- und Südostasien, Himalaya

Dr. Christian SCHICKLGRUBER

Insulares Südostasien

Dr. habil. Sri KUHNT-SAPTODEWO

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Karl VALENT (April bis September)

Andre BAUMGART (Juli bis
Dezember)
 Linda WÖSSNER (ab Oktober)
 Stefanie ANTON (Oktober bis
Dezember)

Ozeanien und Australien

HR. Prof. Dr. Gabriele WEISS

Nord- und Mittelamerika

Gerard VAN BUSSEL

Südamerika

Dr. Claudia AUGUSTAT

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Cassio DE FIGUEIREDO (bis
September)
 Anna REITHUS (Juni/Juli)
 Louise LANGLOIS

Photosammlung

Eva HACKL
 Mag. Manfred KAUFMANN
 Mag. BEATRÍZ TORRES-INSÚA
 (Januar bis November)
 Mag. Elisabeth WOLFIK (April bis
September)

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Dkfm. Ing. Manfred ORANGE
 Mag. Bridget SCHOLZ (April bis
Dezember)

Bibliothek

Heinz GRATZER
 Elisabeth REICHER
 Mag. Stefan BAUER

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

AR Susi GRACZOL

Archiv

Mag. Ildikó CAZAN-SIMANYI

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Viktoria HRUZA
 Friedl NEEB

Provenienzforschung

Dr. Gabriele ANDERL

Bestandsverwaltung

Eva HACKL
 Mag. Manfred KAUFMANN
 Reinhard MAURER
 Mag. Clemens RADAUER

Konservierung & Haustechnik

Mag. Florian RAINER
 Stefan BRAITH
 Bernhard ESTERMANN
 Sophie FÜRNKRANZ
 Mag. Christiane JORDAN
 Reinhard MAURER
 Mag. Susanne MENDEZ (karen-
ziert)
 Mag. Nicole MILTNER
 Barbara PÖNIGHAUS-MATUELLA
 MMag. Luba NURSE
 MMag. Renée RIEDLER
 Markus SCHEUHAMMER
 Wolfgang WEILAND
 Mag. Julia ZEINDL
 Mag. Roswitha ZOBL

VolontärInnen/ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Theresa ABENSPERG-TRAUN
 Eva RICHTER
 Liselotte KNOLL

Ausstellungsmanagement

Tina-Maria SEYFRIED

Marketing & Kommunikation

Esned NEZIĆ, BA MA (ab März)
 Jeannette MAYER-SEVERYNS, BA
 BA MA
 Thomas GREGORC

Kulturvermittlung

lic.phil. Mandana ROOZPEIKAR
 Bianca FIGL, MA

Beratung/Projekte

Dr. Claudia HAAS
 Mag. Reinhard BLUMAUER
 Mag. Cecile BRÜNDLMAYER
 Dr. Nina LANG
 Mag. Doris PRLIĆ, MA
 Mag. Elisabeth M. EDHOFER

KHM-Museumsverband, wAÖR

Geschäftsführung

Dr. Sabine HAAG, Generaldirektorin,
 Wissenschaftliche Geschäftsführerin
 Dr. Paul FREY, Kaufmännischer
 Geschäftsführer

Zentrale Dienste

siehe Jahresbericht des Kunst-
historischen Museums Wien

